SHARP®

NOTEBOOK COMPUTER

PC-9320T

BEDIENUNGSANLEITUNG

Hinweis für Benutzer in Europa

This equipment complies with the requirements of Directives 89/336/EEC and 73/23/EEC as amended by 93/68/EEC.

Dieses Gerät entspricht den Anforderungen der EG-Richtlinien 89/336/EWG und 73/23/EWG mit Änderung 93/68/EWG.

Ce matériel répond aux exigences contenues dans les directives 89/336/CEE et 73/23/CEE modifiées par la directive 93/68/CEE.

Dit apparaat voldoet aan de eisen van de richtlijnen 89/336/EEG en 73/23/EEG, gewijzigd door 93/68/EEG.

Dette udstyr overholder kravene i direktiv nr. 89/336/EEC og 73/23/EEC med tillæg nr. 93/68/EEC.

Quest' apparecchio è conforme ai requisiti delle direttive 89/336/EEC e 73/23/EEC, come emendata dalla direttiva 93/68/EEC.

Η εγκατασταση αυτη ανταποκρινεται στιζ απαιτησειζ των οδηγιων τηζ Ευρωπαϊκηζ Ενωσηζ 89/336/ΕΟΚ κατ 73/23/ΕΟΚ, όπωζ οι κανονισμοι αυτοι συμπληρωθηκαν από την οδηγία 93/68/ΕΟΚ.

Este equipamento obedece às exigências das directivas 89/336/CEE e 73/23/CEE, na sua versão corrigida pela directiva 93/68/CEE.

Este aparato satisface las exigencias de las Directivas 89/336/CEE y 73/23/CEE, modificadas por medio de la 93/68/CEE.

Denna utrustning uppfyller kraven enligt riktlinjerna 89/336/EEC och 73/23/EEC så som komplette ras av 93/68/EEC.

Dette produktet oppfyller betingelsene i direktivene 89/336/EEC og 73/23/EEC i endringen 93/68/EEC.

Tämä laite täyttää direktiivien 89/336/EEC ja 73/23/EEC vaatimukset, joita on muutettu direktiivillä 93/68/EEC.

VORSICHT:

UM EINEN STROMSCHLAG ZU VERMEIDEN, VOR WARTUNGSARBEITEN DEN NETZSTECKER ZIEHEN UND DIE BATTERIE HERAUSNEHMEN.

CAUTION:

FOR A COMPLETE ELECTRICAL DISCONNECTION, PULL OUT THE MAIN PLUG AND THE BATTERY.

VORSICHT:

UM DIE STROMZUFUHR VOLLSTÄNDIG ZU UNTERBRECHEN, DEN NETZSTECKER HERAUSZIEHEN UND DIE BATTERIE ENTFERNEN.

ATTENTION:

POUR UN ARRET TOTAL DU SYSTEME, DECONNECTEZ LA PRISE DE COURANT SECTEUR ET LA BATTERIE.

VARNING:

FÖR TOTAL ELEKTRISK URKOPPLING, KOPPLA UR KONTAKTEN OCH TA UR BATTERIET.

PRECAUCION:

PARA UNA COMPLETA DESCONEXION ELECTRICA DESENCHUFE LA CLAVIJA DE LA RED Y LA BATERIA.

Vorsicht!

Explosionsgefahr bei unsachgemäßem Austausch der Batterie. Ersatz nur durch denselben oder einen vom Hersteller empfohlenen gleichwertigen Typ. Entsorgung gebrauchter Batterien nach Angaben des Herstellers.

Zum Netzanschluss dieses Gerätes is eine geprüfte Leitung zu verwenden. Für einen Nennstrom bis 6A und einem Gerätegewicht grösser 3kg ist eine Leitung nicht leichter als H05VV-2G 0.75mm².

Vorsichtsmaßnahmen

Vorsichtsmaßnahmen beim Aufstellen des Rechners

Stellen Sie den Rechner nicht an einem Ort auf, an dem er folgenden Umgebungsbedingungen ausgesetzt ist:

- Direkte Sonneneinstrahlung oder unmittelbare Nähe zu Heizungen usw.
- Extrem hohe oder niedrige Temperaturen
- Hohe Luftfeuchtigkeit
- Viel Staub
- Erschütterungen oder Stoßeinwirkungen

An solchen Standorten kann das Rechnergehäuse entfärbt oder der Rechner anderweitig beschädigt werden.

Vorsichtsmaßnahmen beim Arbeiten mit dem Rechner

- Stellen Sie keine schweren Gegenstände auf den Rechner, und üben Sie auch sonst keinen Druck auf die Rechneroberseite aus. Der Rechner kann dadurch beschädigt werden.
- Berühren und stoßen Sie nicht mit spitzen Gegenständen (z.B. Bleistift oder Kugelschreiber) gegen das Display, da es sehr leicht verkratzt.
- Schützen Sie den Rechner vor Stoßeinwirkungen. Lassen Sie ihn beispielsweise nicht fallen. Legen Sie den Rechner nicht verkehrt herum (mit der Unterseite nach oben) hin. All dies kann zu Beschädigungen des Rechners und/oder der Festplatte führen.
- Bewegen Sie den Rechner nicht, wenn er eingeschaltet ist. Dadurch kann die Festplatte beschädigt werden.
- Bringen Sie den Rechner nicht unmittelbar in eine andere Umgebung, an der ein Temperaturunterschied von über 10 °C herrscht. Die Feuchtigkeit kann kondensieren und die auf der Festplatte des Rechners gespeicherten Daten beschädigen.
- Blockieren oder bedecken Sie keine Schlitze oder Öffnungen im Rechnergehäuse, damit keine Überhitzung des Rechners auftritt.

- Um Beschädigungen bei Gewitter zu vermeiden, schalten Sie den Rechner aus, und ziehen Sie das Netzkabel des Netzadapters heraus.
- Für den Fall, daß einmal Festplattenlaufwerksfehler auftreten, empfiehlt es sich, alle auf der Festplatte gespeicherten Daten auf Diskette oder einem anderen Speichermedium zu sichern.

Vorsichtsmaßnahmen bei Disketten

Beachten Sie folgende Vorsichtsmaßnahmen, um die auf Diskette gespeicherten Daten oder Programme zu schützen.

- Öffnen Sie nicht die Blende, und berühren Sie auf keinen Fall die Magnetscheibe der Diskette.
- Halten Sie Disketten fern von magnetischen Gegenständen (z.B. Magneten oder Lautsprechern). Legen Sie Disketten nicht an einen staubigen Ort.
- Lassen Sie Disketten nicht fallen, und setzen Sie sie nicht starken Stoßeinwirkungen aus. Biegen Sie Disketten nicht. Stellen Sie keine schweren Gegenstände auf Disketten.
- Verschütten Sie keine Flüssigkeiten über Disketten.

Vorsichtsmaßnahmen bei CDs (Compact Discs)

Beachten Sie folgende Vorsichtsmaßnahmen, um die auf CDs gespeicherten Daten oder Programme zu schützen.

- Halten Sie eine CD nur am Rand oder am Mittenloch und Rand. Berühren Sie nicht die Oberfläche der CD. Achten Sie darauf, daß die Oberfläche nicht verkratzt.
- Legen Sie CDs nicht an einen Ort, an dem sie direkter Sonneneinstrahlung, direkter Wärmestrahlung durch Heizungen usw. ausgesetzt sind oder an dem sich viel Staub befindet.
- Beschreiben Sie CDs nicht, und bringen Sie kein Klebeband oder Aufkleber auf CDs auf.
- Lassen Sie CDs nicht fallen, und setzen Sie sie nicht starken Stoßeinwirkungen aus. Biegen Sie CDs nicht. Stellen Sie keine schweren Gegenstände auf CDs.
- Verschütten Sie keine Flüssigkeiten über CDs.

Vorsichtsmaßnahmen bei Batterien

Vorsicht!

Explosionsgefahr bei unsachgemäßem Austausch der Batterie. Ersatz nur durch denselben oder einen vom Hersteller empfohlenen gleichwertigen Typ. Entsorgung gebrauchter Batterien nach Angaben des Herstellers.

Pflege

Reinigen Sie den Rechner ausschließlich mit einem sauberen, trockenen und weichen Tuch.

Um eine Beschädigung und/oder Entfärbung des Rechners zu vermeiden, verwenden Sie keine lösungsmittelhaltigen Reinigungsmittel wie Alkohol, Benzin oder Verdünnungsmittel.

Über dieses Handbuch

Hinweis

Die in diesem Handbuch enthaltenen Informationen können ohne Vorankündigung geändert werden und stellen keine Verpflichtung seitens der SHARP Corporation dar.
Die SHARP Corporation haftet weder für technische oder redaktionelle Fehler bzw. Auslassungen noch für unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch den Betrieb des Geräts oder die Anwendung des Handbuchs entstehen.
SHARP empfiehlt nachdrücklich, alle wichtigen Daten separat aufzuzeichnen. Daten können in bestimmten Fällen bei fast jedem elektronischen Speicherprodukt verlorengehen oder geändert werden. SHARP übernimmt daher keine Haftung für verlorene oder unbrauchbar gewordene Daten durch unsachgemäße Verwendung, Reparaturen, Schäden, Batteriewechsel, Verwendung der Batterie nach Ablauf der angegebenen Dauer oder andere Ursachen.
SHARP haftet weder direkt noch indirekt für Verluste oder Ansprüche Dritter, die durch die Verwendung dieses Produkts und seiner Anwendungen entstehen, wie beispielsweise gestohlene Kreditkartennummern, Verlust oder Änderungen gespeicherter Daten usw.

Ausgabe

Erste Ausgabe, Juli 1997.

Copyright

© 1996 Sharp Corporation. Dieses Handbuch enthält oder bezieht sich auf urheberrechtlich geschützte Informationen. Alle Rechte vorbehalten. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung der Sharp Corporation darf dieses Handbuch weder kopiert noch in anderer Form vervielfältigt werden.

Warenzeichen

Pentium ist ein eingetragenes Warenzeichen der Intel Corporation.
IBM und PS/2 sind Warenzeichen der International Business Machines Corporation.
Microsoft, MS-DOS, Windows und das Windows Logo sind eingetragene Warenzeichen der Microsoft Corporation.
Sound Blaster Pro ist ein Warenzeichen von Creative Technology Ltd.
TranXit ist ein Warenzeichen von Puma Technology.

Alle anderen Marken- oder Produktnamen sind Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen der entsprechenden Inhaber.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

Benutzungshinweise zu diesem Handbuch ..... *i*
Handbuchkonventionen ..... *ii*
Notieren von Angaben zum Computer ..... *iv*
Auspacken des Computers ..... *v*
Über die Rechnerdokumentation ..... *vi*

Einführung in das System

Einführung *1-1*
Überblick über den Rechner *1-3*
Öffnen des Rechners 1-3
Geöffnete Haupteinheit *1-4*
Komponenten auf der rechten Seite *1-7*
Komponenten auf der linken Seite *1-8*
Anschlüsse auf der Rückseite *1-10*
Komponenten auf der Rechnerunterseite *1-12*

Erste Inbetriebnahme des Rechners

Anschließen des Netzadapters *2-1*
Persönliche Windows Installation 2-3
Ausschalten des Rechners 2-3
Arbeiten mit der Tastatur *2-5*
Über die Tastatur 2-5
Tastenbeschriftungen 2-6
Spezielle Tastenkombinationen 2-6
Spezielle Windows 95-Tasten 2-8

Setup-Programm

Über das Setup-Programm *3-1*
Aufrufen des Setup-Programms 3-1
Arbeiten mit dem Setup-Programm 3-2
Verlassen des Setup-Programms 3-3
Ändern von Einstellungen auf der Seite Main *3-4*
Ändern von Einstellungen auf der Seite Advanced *3-6*

Ändern von Einstellungen auf der Seite Security *3-9*
Über Kennwörter *3-11*
Einrichten und Ändern des Kennworts 3-12
Ändern von Einstellungen auf der Seite Power *3-13*
Energiesparfunktionen des Rechners *3-15*
Windows Energieverwaltung 3-15
Benutzerdefinierbares Power Management 3-15
Ändern von Einstellungen auf der Seite Boot *3-19*

Arbeiten mit dem Rechner

Stromversorgung *4-1*
Netzbetrieb 4-1
Batteriebetrieb 4-2
Niedriger Batterieladezustand 4-3
Initialisieren der Batterie 4-3
Zustand der Batterie 4-4
Sicherungsbatterie 4-4
Speichern und Abrufen von Daten *4-6*
USB-Schnittstelle *4-10*
Installieren des USB-Treibers 4-10
Deinstallieren des USB-Treibers 4-11
Anschließen eines USB-Peripheriegeräts 4-12
Glide Pad *4-13*
PCMCIA-Kartensteckplätze *4-15*
Einschieben und Herausnehmen von PC Cards 4-16
Installieren von PC Card-Treibern 4-18
ZV-Schnittstellen-kompatible PC Cards 4-19
Infrarot-Datenübertragung *4-22*
Aufstellen und Vorbereiten des Rechners und Zielgeräts 4-22

Systemerweiterung

Vorsichtsmaßnahmen bei der Installation *5-1*
Installieren eines Speichermoduls *5-2*
Auswechseln der Batterie *5-5*
Paralleler Anschluß *5-6*
Anschluß für den externen Bildschirm *5-7*
Wechseln der Bildschirmanzeige 5-7
Auflösung und Anzahl der angezeigten Farben 5-9
Serieller Anschluß RS-232C *5-11*
PS/2-Anschluß *5-12*
Audioanschlüsse *5-13*
Game-/MIDI-Anschluß *5-14*

Anhänge

Anhang A: Pflege des Rechners *A-1*
Mit dem Rechner unterwegs A-1
Reinigen des Rechners A-2
Anhang B: Hinweise zur Software *B-1*
Über die Suspend-to-Disk-Partition B-1
Speicherverwaltungssoftware B-2
Anhang C: Fehlerbeseitigung *C-1*
Anhang D: Systemzuordnungen *D-1*
Speicherzuordnung D-1
DMA-Kanäle D-1
System-Interrupts D-2
E/A-Adreßzuordnung D-3
Anhang E: Anschlußbelegung *E-1*
Druckeranschluß (parallel) E-1
PS/2-Anschluß E-1
USB Anschluß E-2
Serieller Anschluß (RS-232C) E-2
SVGA-Anschluß für externen Bildschirm E-2
Joystick-(Game-)/MIDI-Anschluß E-2
Anhang F: Technische Daten *F-1*
Haupteinheit F-1
Speichermodule F-2
Ersatzbatterieeinheit CE-M50EB F-2
Port Replicator: CE-50PR F-2

Benutzungshinweise zu diesem Handbuch

Dieses Handbuch enthält eine Beschreibung Ihres neuen Computers sowie alle Informationen, die zur Einrichtung und Bedienung des Computers erforderlich sind. Unabhängig von Ihrer Erfahrung im Umgang mit Computern können Sie den größten Nutzen aus diesem Handbuch ziehen, wenn Sie mit seinem Aufbau vertraut sind.

Das Handbuch ist in fünf Kapitel und eine Reihe von Anhängen unterteilt.

Kapitel 1 Einführung in das System enthält eine allgemeine Einführung in den Rechner. Die wichtigsten Funktionen der Komponenten wie Tastatur, LED-Anzeigen usw. werden erläutert.

Kapitel 2 Erste Inbetriebnahme des Rechners enthält grundlegende Anweisungen, um den Rechner einzurichten und in Betrieb zu nehmen.

Kapitel 3 Setup-Programm beschreibt, wie Sie mit Hilfe des Setup-Programms Änderungen an der Konfiguration und den Energiesparfunktionen des Rechners vornehmen können.

Kapitel 4 Arbeiten mit dem Rechner beschreibt alltägliche Bedienungsvorgänge, z. B. Bedienen der Laufwerke und des Glide Pads, Ändern der Bildschirmanzeige usw.

Kapitel 5 Systemerweiterung beschreibt, wie Sie über die integrierten Anschlüsse Peripheriegeräte an den Rechner anschließen können.

Anhänge enthalten Hinweise zur allgemeinen Pflege und Wartung des Rechners, eine Anleitung zur Behebung von Problemen, die beim Arbeiten mit dem Rechner auftreten können, sowie detaillierte technische Daten zu Ihrem Rechner und den integrierten Anschlüssen. Am Ende des Handbuchs befindet sich zur besseren Übersichtlichkeit ein Index.

Neben diesem Handbuch sollten Sie auch das Handbuch zu Windows 95 und die Handbücher zu Ihren Anwendungsprogrammen zu Rate ziehen. Das Sharp Online-Handbuch, daß über das Windows Menü Start aufgerufen werden kann, wird Ihnen ebenfalls eine hilfreiche Stütze beim Arbeiten mit dem Computer sein.

Handbuchkonventionen

In diesem Handbuch wurden zur optischen Kennzeichnung der verschiedenen Bedienungshinweise und Funktionen des Rechners eine Reihe von Konventionen für die Textdarstellung verwendet.

Tasten auf der Tastatur

Wenn Bezug auf eine bestimmte Taste genommen wird, erscheint die Tastenbezeichnung in Fettdruck:

> Drücken Sie zur Durchführung der Installation die **Eingabetaste**.

Wenn Bezug auf eine Tastenkombination genommen wird, ist dies durch ein Pluszeichen (+) zwischen den Tastenbezeichnungen gekennzeichnet:

> Sie können den Rechner durch Drücken von **Strg** + **Alt** + **Entf** zurücksetzen.

Beispiele für Eingaben/Eingabeaufforderungen/Bildschirme

Dieses Handbuch enthält Beispiele für Bildschirme, die beim Arbeiten mit dem Rechner angezeigt werden können. Hierzu gehören Eingabeaufforderungen (vom System generierter Text) und Eingaben (von Ihnen über die Tastatur eingegebener Text). Bildschirmtexte werden durch folgendes Schriftbild gekennzeichnet:

```
Re-enter your password for verification.
```

Im folgenden Fall ist zuerst der Befehl einzugeben und anschließend die **Eingabetaste** zu drücken.

```
C:\>FORMAT A: Eingabetaste
```

Die in diesem Handbuch dargestellten Bildschirme können geringfügig von den auf Ihrem Rechner angezeigten Bildschirmen abweichen.

Dateinamen

Verweise auf Befehle, Dienstprogramme, Gerätetreiber, Verzeichnis- und Dateinamen erscheinen in diesem Handbuch in Großbuchstaben.

> Die Datei CONFIG.SYS enthält die Angaben zur Systemkonfiguration.

Abschnittsüberschriften/Optionen

Auswählbare Optionen und Verweise auf Abschnittsüberschriften des Handbuchs werden innerhalb des Textes durch Kursivschrift gekennzeichnet:

> Wählen Sie *Disabled* aus, um das Diskettenlaufwerk zu deaktivieren. Weitere Informationen finden Sie unter dem Abschnitt *Ändern von Einstellungen auf der Seite Main.*

Hinweise und Vorsichtsmeldungen

Zur Hervorhebung wichtiger Informationen werden für Hinweise und Vorsichtsmeldungen Symbole und Kursivschrift verwendet.

Hinweis: *Hinweise enthalten nützliche Informationen oder Vorschläge, wie Sie bestimmte Arbeitsschritte durchführen können.*

Vorsicht: *Vorsichtsverweise warnen Sie, daß Hardwarekomponenten beschädigt werden oder Daten verlorengehen können, wenn bestimmte Arbeitsschritte nicht genau ausgeführt werden.*

Notieren von Angaben zum Computer

Tragen Sie die folgenden Informationen in die dafür vorgesehenen Kästchen ein.

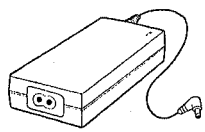
Modellnummer:	
Seriennummer:	
BIOS-Versionsnummer:	
Kaufdatum:	
Name des Händlers:	
Einkaufsort:	
Kennwort:	

Die Seriennummer befindet sich auf einem Aufkleber auf der Unterseite des Rechners. Die BIOS-Versionsnummer wird beim Einschalten des Rechners am LCD-Display angezeigt.

Auspacken des Computers

Überprüfen Sie, ob Sie alle nachstehend aufgelisteten Komponenten zusammen mit dem Computer erhalten haben.

Haupteinheit



Netzadapter

- Netzkabel
- Windows 95-Dokumentation (CD-ROM und Handbuch)
- Backup-CD-ROM
- Startdiskette für CD-ROM-Installation
- Bedienungsanleitung
- Anleitung zur Neuinstallation
- Tranxit-Kurzbeschreibung

Ferner sind im Lieferumfang des Rechners eine Reihe von Software-Lizenzverträgen, Garantiekarten usw. enthalten. Wenn Zubehör fehlt oder die Haupteinheit oder Komponenten beschädigt sind, benachrichtigen Sie Ihren Händler.

Über die Rechnerdokumentation

Die mit dem Rechner gelieferten Handbücher sind wie folgt zu verwenden:

Bedienungsanleitung (vorliegendes Handbuch)

Dieses Handbuch enthält Anweisungen, wie der Rechner erfolgreich eingesetzt werden kann. Darüber hinaus wird erläutert, wie bestimmte, werkseitig auf der Festplatte installierte Programme verwendet werden und wie zusätzliche Geräte intern oder extern an den Rechner angeschlossen werden.

Anleitung zur Neuinstallation

In diesem Handbuch wird erläutert, wie das Betriebssystem Windows 95 und die Dienstprogramme, die bereits auf der Festplatte des Rechners installiert sind, neu installiert werden.

Windows 95 - Handbuch und Lizenz

In diesem Handbuch werden die Grundlagen zum Arbeiten mit Windows 95 erläutert.

Tranxit-Kurzbeschreibung

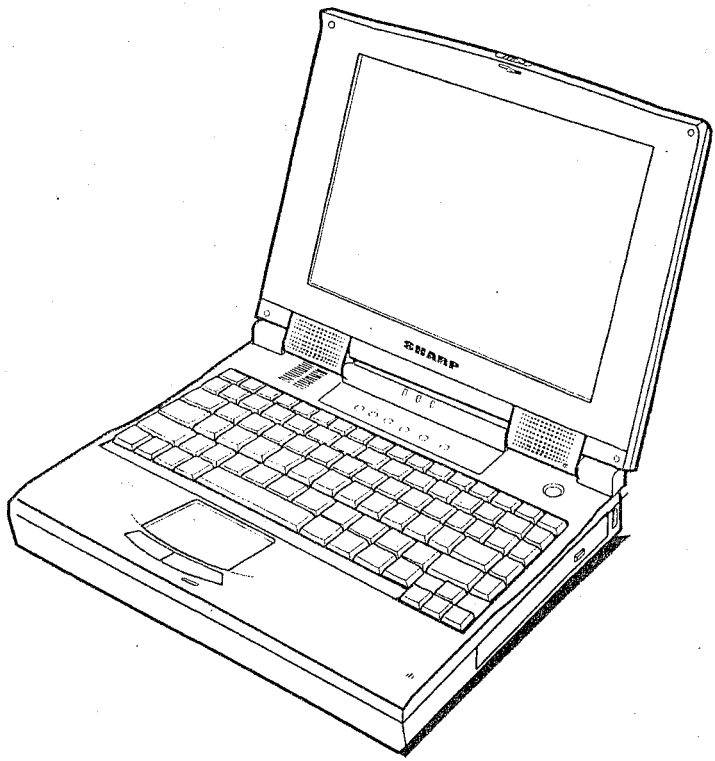
Dieses Handbuch gibt eine Einführung in das Infrarot-Datenübertragungsprogramm TranXit und enthält grundlegende Anweisungen.

Hinweis: Sämtliche mit dem Rechner gelieferten Programme wurden bereits werkseitig auf der Festplatte installiert. Ignorieren Sie in den Handbüchern daher alle Installationsanweisungen. Falls Sie die Programme einmal neu installieren müssen, ziehen Sie die Anleitung zur Neuinstallation *sowie das Handbuch zur jeweiligen Software zu Rate.*

Einführung in das System

Dieser kompakt gebaute Rechner verfügt über die gesamte Palette an Multimedia- und Datenübertragungsfunktionen, die auch auf einem Desktop-Computer zu finden sind. In diesem Kapitel erhalten Sie einen allgemeinen Überblick über die Rechnerkomponenten und ihre Funktionen.

Einführung



Dieser leicht und kompakt gebaute Rechner ist mit folgenden Funktionsmerkmalen ausgestattet.

- 150 MHz Pentium-Prozessor mit MMX-Technologie mit internem Cache-Speicher und 256 KB Level 2-Cache-Speicher.
- 16 MB EDO-Speicher (erweiterbar auf maximal 64 MB).
- Integriertes Festplattenlaufwerk und 1,44-MB-Diskettenlaufwerk.
- Aktiv-Matrix-Bildschirm, Bildschirmdiagonale 11,3" (28,7 cm), SVGA (Auflösung 800 x 600 Pixel), Farbtiefe 262.144 Farben.
- Integriertes CD-ROM-Laufwerk mit 10facher (mittlerer) Geschwindigkeit

- CardBus PCMCIA-Kartensteckplätze für zwei PC-Karten vom Typ II oder eine PC-Karte vom Typ III mit Zoomed-Video-Unterstützung im unteren Steckplatz.
- Auswechselbare Nickel-Metallhydrid-Batterieeinheit.
- 64 Bit Bildschirmadapter, der an einen Hochgeschwindigkeits-PCI-Bus angeschlossen ist und über einen Videobeschleuniger und 2 MB Bildspeicher verfügt. Super VGA-Anzeige, 800 x 600 Pixel.
- Schnelle Infrarot-Datenübertragung (FIR) und E/A-Anschlüsse (Eingabe/Ausgabe) für serielle und parallele Geräte, eine externe PS/2-Tastatur oder -Maus, einen Joystick oder ein MIDI-Gerät, analoge Bildschirm- und USB-Schnittstelle (Universal Serial Bus).
- Neueste grafische Benutzeroberfläche und ein benutzerfreundliches Glide Pad.
- 16 Bit Vollduplex-Stereo-Audiosystem mit 3D-Effekt, kompatibel mit den Standards von Sound Blaster Pro und Windows Sound System. Integriertes Mikrofon, integrierte Lautsprecher, Buchse für externes Mikrofon und Stereo-Audio-Eingang und -Ausgang.
- Automatisches Ausschalten von Peripheriegeräten und Systemkomponenten zur Energieeinsparung. Die Steuerung erfolgt durch eine erweiterte Power Management-Funktion.
- Sicherheitsfunktion ermöglicht den Kennwortschutz beim Systemstart und schränkt den Zugriff auf das Diskettenlaufwerk ein.
- Vorinstalliertes Windows 95 und Anwendungsprogramme.

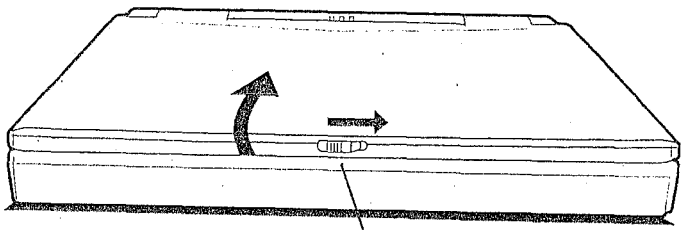
Überblick über den Rechner

In diesem Abschnitt erfahren Sie, wo sich die wichtigsten Komponenten des Rechners befinden und wie sie verwendet werden.

Öffnen des Rechners

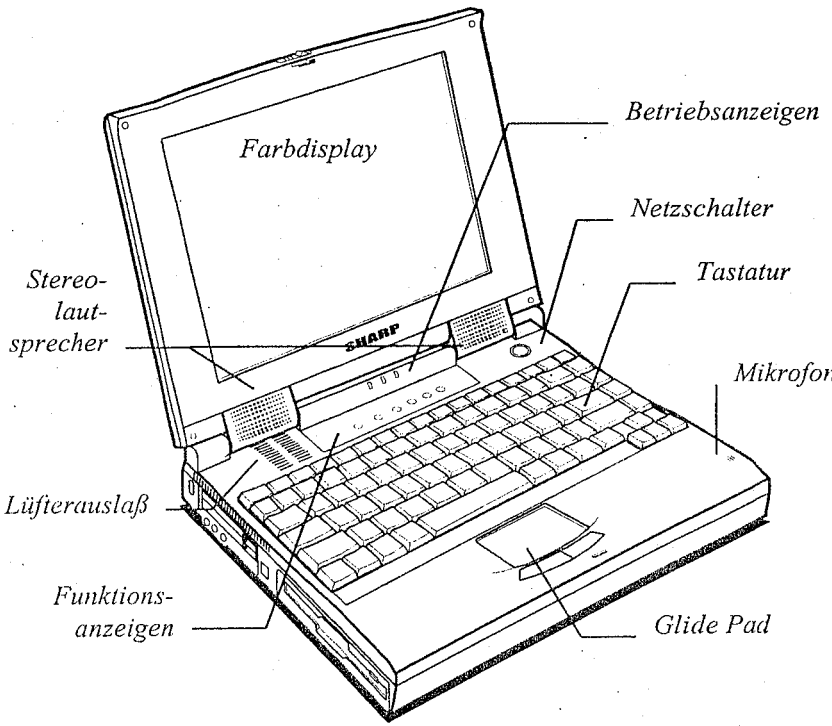
Öffnen Sie das Display wie folgt:

1. Der Verschlußriegel des Displays befindet sich in der Mitte von der Vorderseite des Rechners. Schieben Sie den Riegel nach rechts, und klappen Sie das Display auf.
2. Bringen Sie das Display in einen optimalen Neigungswinkel.



Display-Verschlußriegel

Geöffnete Haupteinheit



Farbdisplay

Der PC-9320T verfügt über ein Aktiv-Matrix-Farbdisplay mit einer Bildschirmdiagonalen von 11,3" (28,7 cm).

Hinweis: *Sharp garantiert, daß das TFT LCD-Display einen Anteil an aktiven Punkten von 99,99% aufweist. Wenn jedoch evtl. inaktive Punkte auf dem Display erscheinen, wird hierdurch die Bildqualität und die Lebenserwartung des Geräts nicht beeinträchtigt.*

Netzschalter

Über diesen Schalter wird der Rechner ein- und ausgeschaltet. Befindet sich der Rechner im Suspend-to-Disk-Modus, wird über den Netzschalter der normale Rechnerbetrieb wiederaufgenommen.

Tastatur

Die Tastatur verfügt über 88 Tasten. Viele Rechnerfunktionen können über spezielle Tastenkombinationen (Hot Keys) gesteuert werden.

Stereolautsprecher

Die Lautsprecher geben die von der Software des Rechners generierten Klangdaten oder die über die Audioanschlüsse eingespielten Klangdaten aus.

Vorsicht: Legen Sie keine Disketten oder andere magnetische Speichermedien auf die Lautsprecher. Durch den Magnet in den Lautsprechern können die auf der Diskette gespeicherten Daten beschädigt werden.

Glide Pad

Das Glide Pad befindet sich vor der Tastatur. Die linke und rechte Auswahltaste sind vor der Glide Pad-Fläche angeordnet. Das Glide Pad funktioniert genauso wie eine Maus oder ein Trackball.

Betriebsanzeigen

Die drei Betriebsanzeigen befinden sich zwischen den Scharnieren des Displays. Die Betriebsanzeigen haben folgende Funktionen (von links nach rechts).

Netzbetrieb

Wird der Rechner über den Netzadapter mit Netzstrom betrieben, leuchtet diese LED-Anzeige bei eingeschaltetem Rechner grün. Sie blinkt, wenn sich der Rechner im Suspend-to-RAM-Modus befindet.

Batteriebetrieb

Wird der Rechner über die interne Batterie mit Batteriestrom betrieben, leuchtet diese LED-Anzeige bei eingeschaltetem Rechner grün. Sie blinkt, wenn sich der Rechner im Suspend-to-RAM-Modus befindet.

Batterieladung

Diese LED-Anzeige zeigt den Ladezustand der Batterie an. Wenn die Batterie aufgeladen wird, leuchtet die Anzeige gelb. Bei vollständig geladener Batterie leuchtet sie grün. Bei niedriger Batteriekapazität blinkt sie rot.

Funktionsanzeigen

Die sechs Funktionsanzeigen befinden sich oberhalb der Tastatur. Die Anzeigen leuchten, sobald die entsprechende Funktion aktiviert ist. Die Funktionsanzeigen haben folgende Funktionen (von links nach rechts).

CD-ROM-Laufwerk

Diese LED-Anzeige leuchtet, wenn das System Daten von einer CD im CD-ROM-Laufwerk liest.

Festplattenlaufwerk

Diese LED-Anzeige leuchtet, wenn das System Daten von der Festplatte liest oder darauf schreibt.

Diskettenlaufwerk

Diese LED-Anzeige leuchtet, wenn das System Daten von einer Diskette im Diskettenlaufwerk liest oder darauf schreibt.

Num Lock

Diese LED-Anzeige leuchtet, wenn die Num-Funktion der Tastatur eingeschaltet ist. In diesem Fall ist der in die Tastatur integrierte Ziffernblock aktiviert.

Caps Lock

Diese LED-Anzeige leuchtet, wenn die Feststell-Funktion der Tastatur aktiviert ist. In diesem Fall erscheinen alle eingegebenen Zeichen in Großschreibung.

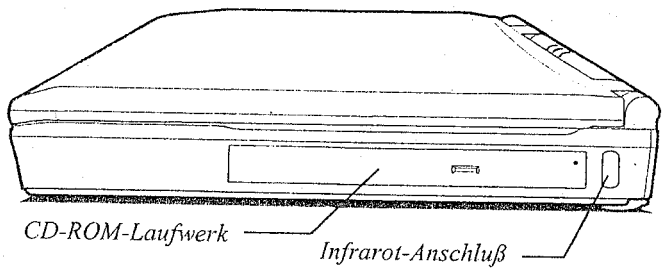
Scroll Lock

Diese LED-Anzeige leuchtet, wenn die Funktion Rollen der Tastatur aktiviert ist. In diesem Fall kann am Bildschirm im Text geblättert werden, ohne daß der Cursor bewegt wird.

Mikrofon

Das Mikrofon befindet sich an der rechten vorderen Ecke des Rechners. Mit dem Mikrofon können Tonaufnahmen gemacht werden.

Komponenten auf der rechten Seite



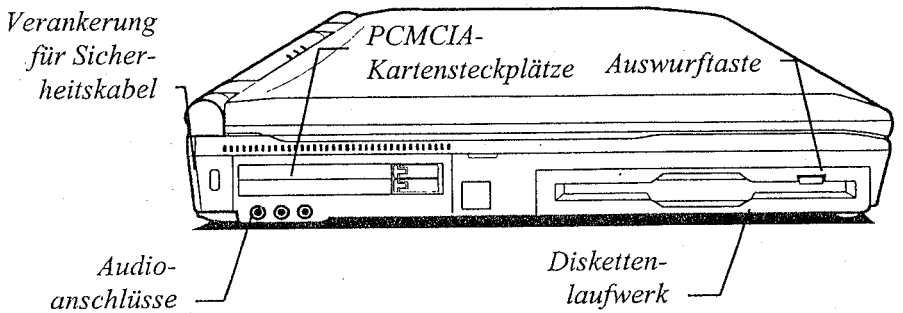
CD-ROM-Laufwerk

Mit dem CD-ROM-Laufwerk können Daten-CDs, Video-CDs und Audio-CDs gelesen werden. Bei Ihrem Rechner ist dem CD-ROM-Laufwerk der Kennbuchstabe R: zugeordnet.

Infrarot-Anschluß

Der Infrarot-Anschluß unterstützt den Infrarot-Standard ASK sowie den Infrarot-Standard IrDA. Der Infrarot-Anschluß wird vom Rechner als COM2 angesprochen.

Komponenten auf der linken Seite



Verankerung für Sicherheitskabel

Diese rechteckige Öffnung kann als Befestigungspunkt für ein Sicherheitskabel verwendet werden. Mit einem solchen Kabel können Sie Ihren Rechner am Schreibtisch oder an einem anderen Gegenstand befestigen und somit vor Diebstahl sichern.

PCMCIA-Kartensteckplätze

Es gibt zwei PCMCIA-Kartensteckplätze vom Typ II. In den unteren Steckplatz können Sie auch eine PC Card vom Typ III einsetzen. Die Steckplätze sind mit dem 32-bit CardBus-Standard kompatibel. Der untere Steckplatz verfügt darüber hinaus über eine integrierte Schnittstelle für PC Cards, die den Zoomed Video-Standard (ZV Cards) unterstützen. Die Entriegelungstasten befinden sich jeweils rechts neben den Steckplätzen. Wenn sich keine PC Cards in den Steckplätzen befinden, sind die Tasten eingedrückt. Wenn Sie PC Cards verwenden, auf denen Daten gespeichert werden können, spricht Ihr Rechner die PCMCIA-Kartensteckplätze als Laufwerk D: und E: an.

Audioanschlüsse

Die drei Audioanschlüsse befinden sich unterhalb der PCMCIA-Kartensteckplätze. Sie haben folgende Funktion (von links nach rechts):

Audio-Eingang Über diesen Anschluß können Sie Stereoklangdaten von anderen Geräten (z.B. Radio oder Kassettenrecorder) in den Rechner einspielen.

Buchse für externes Mikrofon

Über diesen Anschluß können Sie Audiodaten von einem externen Mikrofon in den Rechner einspeisen. Wenn an diesen Anschluß ein externes Mikrofon angeschlossen wird, wird das integrierte Mikrofon automatisch deaktiviert.

Audio-Ausgang

Über diesen Anschluß können Sie die von Ihrem Rechner generierten Audiodaten über ein Peripheriegerät (z.B. Stereo-lautsprecher oder Kopfhörer) wiedergeben. Wenn ein Peripheriegerät angeschlossen wird, werden die integrierten Lautsprecher automatisch deaktiviert.

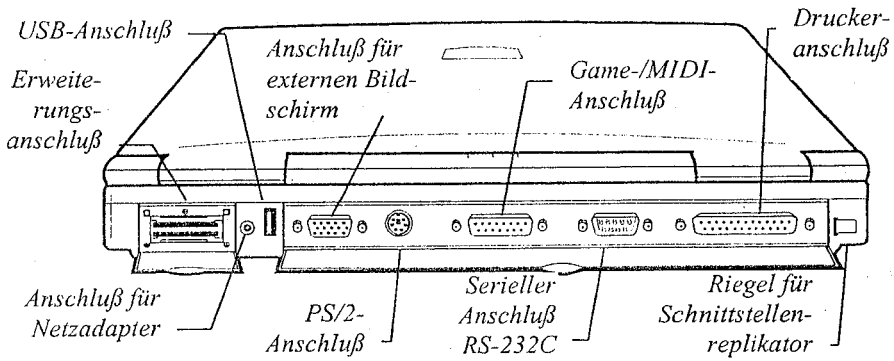
Diskettenlaufwerk

Mit dem Diskettenlaufwerk können Daten von 3 1/2-Zoll-Disketten gelesen oder darauf geschrieben werden. Die Disketten können eine Speicherkapazität von 720 KB oder 1,44 MB haben. Bei Ihrem Rechner ist dem Diskettenlaufwerk der Kennbuchstabe A: zugeordnet.

Festplattenlaufwerk

Beim Festplattenlaufwerk handelt es sich um eine interne Komponente. Der Datenfluß erfolgt über eine Enhanced IDE-Schnittstelle (Integrated Device Electronics). Bei Ihrem Rechner ist dem Festplattenlaufwerk der Kennbuchstabe C: zugeordnet.

Anschlüsse auf der Rückseite



Auf der Rückseite des Rechners befinden sich zwei Anschlußfächer.Zwischen den beiden Fächern befindet sich ein Anschluß für den Netzadapter und eine USB-Schnittstelle. Rechts befindet sich ein Riegel für den optionalen Port Replicator (CE-M50PR). Wenn Sie die Abdeckungen der Anschlußfächer aufklappen, haben Sie Zugriff auf die Anschlüsse.

Erweiterungsanschluß

Der Erweiterungsanschluß befindet sich in einem separaten Fach. Über den Erweiterungsanschluß können Sie den Rechner an einen optionalen Port Replicator (CE-M50PR) anschließen. Informationen zum Port Replicator finden Sie in dem Handbuch, das mit dem CE-M50PR Port Replicator geliefert wurde.

Hinweis: Der Port Replicator CE-M50PR verfügt über einen Video-Ausgang. Dieser Ausgang hat beim PC-9320T keine Funktion.

Anschluß für Netzadapter

Wenn Sie den Computer über den Netzadapter mit Strom versorgen möchten, stecken Sie das Netzadapterkabel in den hierfür vorgesehenen Anschluß.

USB-Schnittstelle

Sie können die USB-Schnittstelle (Universal Serial Bus) verwenden, um Peripheriegeräte an Ihren Rechner anzuschließen, die mit dem neuen USB-Standard kompatibel sind. Der USB-Standard ermöglicht eine Verkettung, d.h. mehrere Peripheriegeräte können gleichzeitig an eine einzige USB-Schnittstelle angeschlossen und über diese Schnittstelle gesteuert werden.

Anschluß für externen Bildschirm

Über den Anschluß für den externen Bildschirm können Sie einen externen Bildschirm an Ihren Rechner anschließen, der Super VGA- und erweiterte SVGA-Auflösungen unterstützt.

PS/2-Anschluß

Über diesen Anschluß können Sie ein PS/2-Gerät (z.B. eine externe Tastatur oder ein externes Zeigegerät) an Ihren Rechner anschließen.

Game-/MIDI-Anschluß

Über diesen Anschluß können Sie einen Joystick oder ein MIDI-Gerät an den Rechner anschließen.

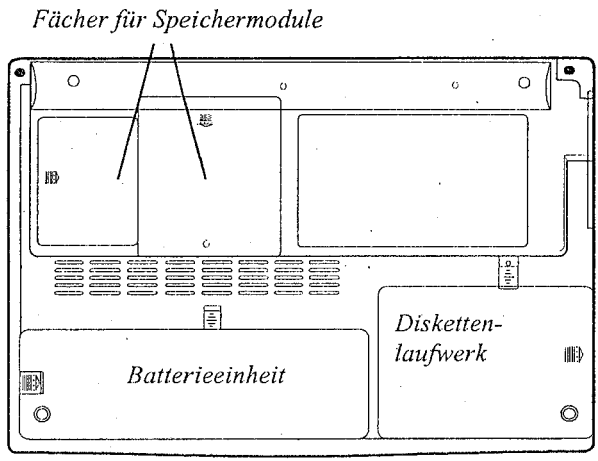
Serieller Anschluß (RS-232C)

Über diesen Anschluß können Sie ein serielles Gerät (z.B. einen seriellen Drucker oder eine serielle Maus) an Ihren Rechner anschließen. Dieser Anschluß wird von Ihrem Rechner als COM1 angesprochen.

Druckeranschluß (parallel)

Über diesen Anschluß können Sie eine parallele Datenübertragung zu einem anderen Gerät wie z.B. zu einem Drucker einrichten. Der Druckeranschluß wird von Ihrem Rechner als LPT1 angesprochen.

Komponenten auf der Rechnerunterseite



Batterieeinheit

Die Batterieeinheit kann ausgewechselt werden. Öffnen Sie hierzu durch Verschieben der zwei Riegel das Batteriefach, und nehmen Sie die Batterie aus dem Fach heraus.

Fächer für Speichermodule

In den Fächern für Speichermodule können zusätzliche optionale Speichermodule (CE-M502B oder CE-M503B) installiert werden, um die Speicherkapazität des Rechners zu erweitern.

Diskettenlaufwerk

Das Diskettenlaufwerk kann zu Wartungszwecken problemlos herausgenommen werden. Es wird empfohlen, es bei normalem Betrieb nicht herauszunehmen.

Erste Inbetriebnahme des Rechners

In diesem Kapitel werden die Vorgehensweisen beschrieben, die Sie bei der ersten Inbetriebnahme des Rechners beachten sollten.

Anschließen des Netzadapters

Der Rechner kann mit der internen, auswechselbaren, wiederaufladbaren Batterieeinheit betrieben werden oder über den mitgelieferten Netzadapter an eine Wandsteckdose angeschlossen werden. Weitere Informationen über die Stromversorgung des Rechners finden Sie in Kapitel 4 unter dem Abschnitt *Stromversorgung*.

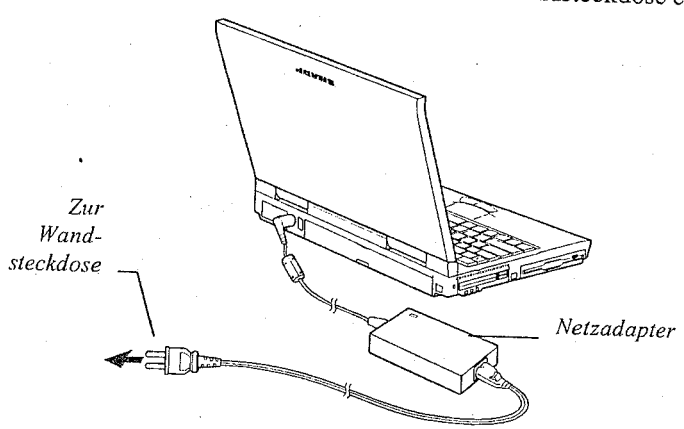
Hinweis: *Bevor Sie den Rechner das erste Mal einschalten, schließen Sie ihn über den Netzadapter an eine Netzstromquelle an.*

Um den Rechner in Betrieb zu nehmen, führen Sie folgende Schritte aus:

1. Stellen Sie sicher, daß der Rechner ausgeschaltet ist.
2. Stecken Sie das Kabel des Netzadapters in den Anschluß für den Netzadapter am Rechner ein.
3. Schließen Sie das Netzkabel an den Netzadapter an.

Vorsicht: *Verwenden Sie nur den zugelassenen Netzadapter (EA-M50V), der mit dem Rechner geliefert wurde. Verwenden Sie auf keinen Fall einen anderen als den mit dem System gelieferten Adapter. Der Netzadapter kann an eine Netzsteckdose mit 100 - 240 Volt Wechselspannung angeschlossen werden. Die Nennspannung des Netzkabels ist jedoch von Land zu Land verschieden. Um weitere Informationen zu erhalten, wenden Sie sich an Ihren Händler.*

4. Stecken Sie den Stecker des Netzkabels in eine Wandsteckdose ein.



Ein- und Ausschalten des Rechners

1. Wenn Sie den Netzadapter angeschlossen haben, öffnen Sie das Display, indem Sie den Verschlußriegel des Displays nach rechts schieben.
2. Drücken Sie zum Einschalten des Rechners den Netzschalter.

*Hinweis: Wenn beim Systemstart die folgende Meldung angezeigt wird, drücken Sie die Taste **F2** und anschließend die **Eingabetaste**, um das Setup-Programm auszuführen und die Standardeinstellungen anzuzeigen.*

```
System battery is dead - Replace and run SETUP
Real time clock error
Mouse initialized

Press <F1> to resume, <F2> to Setup
```

*Nehmen Sie im Setup-Programm für Zeit, Datum und andere Felder die entsprechenden Einstellungen vor. Drücken Sie anschließend die Taste **Esc** und dann die **Eingabetaste**, um die Einstellungen zu speichern und den Rechner neu zu starten. Informationen zum Setup-Programm finden Sie in Kapitel 3.*

3. Der Rechner führt einen kurzen Selbsttest beim Systemstart durch. Bei diesem Test werden alle wichtigen Systemkomponenten initialisiert und auf einwandfreie Betriebsfähigkeit überprüft. Anschließend lädt der Rechner das Betriebssystem Windows 95.

*Hinweis: Wenn Sie bei der Meldung "Windows 95 wird gestartet..." die Taste **F8** drücken, können Sie für den Systemstart eine alternative Betriebssystem-Umgebung zu Windows 95 wählen. Weitere Informationen finden Sie in der Windows Online-Hilfe.*

4. Nachdem Windows in den Arbeitsspeicher geladen wurde, können Sie auf das Menü *Start* klicken und mit Ihrem Rechner in der Windows Umgebung arbeiten.

Hinweis: Der von dieser Windows 95-Version ermöglichte Zugriff auf Electronic Services, wie America Online und CompuServe, ist möglicherweise nicht in allen Ländern verfügbar, in denen der Rechner gekauft wurde.

Persönliche Windows Installation

Windows 95 wurde bereits teilweise auf Ihrem Rechner installiert. Wenn Sie zum ersten Mal mit dem Rechner arbeiten, schließt Windows die Installation automatisch ab, indem es Sie zu Angaben zu Ihrer Person (Name, Zeitzone usw.) auffordert. Folgen Sie den Meldungen am Bildschirm, um die Installation von Windows abzuschließen.

Hinweis: *Bei einigen Rechnern kann beim Einschalten die Meldung Safe Recovery angezeigt werden. Die Meldung erscheint nur dann, wenn der Rechner ein- und wieder ausgeschaltet wurde, ohne die Endinstallation von Windows 95 durchzuführen. Der Lieferant kann beispielsweise den Rechner ein- und ausgeschaltet haben, um ihn auf einwandfreien Betrieb zu überprüfen. Sie können die Meldung Safe Recovery ignorieren und mit der Installation von Windows fortfahren.*

Einstellen des original SHARP Hintergrunds

Stellen Sie nach der Installation von Windows 95 den original SHARP Hintergrund wie folgt ein:

1. Doppelklicken Sie auf dem Windows Desktop auf das Symbol *"SHARP Hintergrundbild"*.
2. Klicken Sie bei Anzeige der Meldung auf *OK*. Der original SHARP Hintergrund wird standardmäßig auf dem Display angezeigt.

Ausschalten des Rechners

1. Drücken Sie die Tasten **Alt** + **F4**, oder klicken Sie im Menü *Start* auf *Beenden*.
2. Wählen Sie im Dialogfeld *Windows beenden* die gewünschte Option zum Beenden, und drücken Sie anschließend die **Eingabetaste**, oder klicken Sie auf die Schaltfläche *OK*.

3. Der Rechner schaltet sich automatisch aus.

Hinweis: *Schalten Sie den Rechner nicht aus und starten Sie ihn nicht neu, während er auf einen Datenträger zugreift. Dies kann zu einer Beschädigung des Laufwerks oder des Datenträgers oder zum Verlust von Daten führen. Warten Sie nach dem Ausschalten des Rechners mindestens fünf Sekunden, bevor Sie ihn wieder einschalten. Durch zu rasches Ausschalten und Wiedereinschalten kann der Rechner beschädigt werden.*

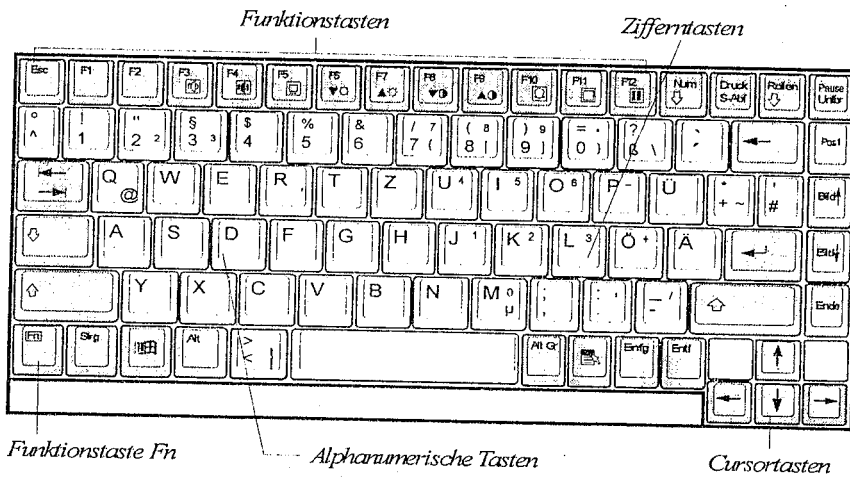
Es empfiehlt sich, das Display bei ausgeschaltetem Rechner zu schließen, um es vor Staub und Beschädigungen zu schützen.

Arbeiten mit der Tastatur

Die integrierte Tastatur verfügt über 88 Tasten.

Über die Tastatur

Der Aufbau Ihrer Rechnertastatur gleicht dem einer gewöhnlichen Tastatur. Darüber hinaus gibt es zwölf Funktionstasten, Cursortasten und weitere Sondertasten wie **Strg**, **Alt**, **Esc**, **Druck**, **Pause**, **Bild Auf**, **Bild Ab**, **Pos1** und **Ende**.



Der Ziffernblock ist in die alphanumerischen Tasten der rechten Tastaturhälfte integriert. Er wird durch Drücken der Taste **Num** aktiviert und deaktiviert. Bei aktivierter Num-Funktion leuchtet die Num Lock-Anzeige.

Tastenbeschriftungen

Die verschiedenen Beschriftungen auf den Tasten weisen auf die Funktionen der Tasten hin.

Große hellgraue Beschriftung

Verweist auf die Standardfunktion der Taste.

Kleine blaue Beschriftung

Verweist auf die Funktion der Taste, wenn die Taste **Num** gedrückt und die Num-Funktion der Tastatur aktiviert ist.

Symbole der Funktionstasten

Verweisen auf Sonderfunktionen, die in die Funktionstasten der Tastatur integriert sind. Die Sonderfunktionen werden aktiviert, indem die Funktionstaste **Fn** gedrückt gehalten und dann die entsprechende Taste gedrückt wird.

Spezielle Tastenkombinationen

Verschiedene Funktionen des Rechners können problemlos über spezielle Tastenkombinationen gesteuert werden.

Die Tasten Strg und Alt

Strg + Alt + Entf

Durch Drücken der Tastenkombination **Strg** + **Alt** + **Entf** wird der gesamte Rechnerbetrieb angehalten, und auf dem Bildschirm wird eine Meldung angezeigt. Durch erneutes Drücken dieser Tastenkombination wird der Rechner neu gestartet. Dies wird als "Warmstart" bezeichnet. Diese Tastenkombination kann sich vor allem bei Hardware- oder Softwareproblemen als hilfreich erweisen, die den Rechner zum Absturz bringen.

*Vorsicht: Bei Verwendung der Tastenkombination **Strg** + **Alt** + **Entf** gehen alle Daten im Arbeitsspeicher verloren.*

Die Fn-Taste

In Verbindung mit den anderen Sondertasten steuert die **Fn**-Taste eine Reihe von Rechnerfunktionen. Die Symbole auf den Tasten verweisen auf ihre Funktionen.

Fn + F3

Mit dieser Tastenkombination wird die Lautstärke des Audiosystems heruntergeregelt. Halten Sie diese Tasten gedrückt, bis die gewünschte Lautstärke erreicht ist.

Fn + F4

Mit dieser Tastenkombination wird die Lautstärke des Audiosystems heraufgeregelt. Halten Sie diese Tasten gedrückt, bis die gewünschte Lautstärke erreicht ist.

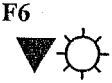
Fn + F5

Bei jedem Drücken dieser Tastenkombination wird die Bildschirmanzeige des Rechners geändert. Die Funktion dieser Tastenkombination ändert sich, wenn Sie an Ihren Rechner einen externen Bildschirm angeschlossen haben.

	Externer Bildschirm angeschlossen
Startanzeige	Ext. Bildsch.
Erster Tastendruck	Ext. Bildsch. + LCD
Zweiter Tastendruck	LCD
Dritter Tastendruck (Zurück zum ersten)	Ext. Bildsch.

Hinweis: *Bei der Simultananzeige an LCD-Display und externem Bildschirm muß der externe Bildschirm über ein Auflösungsvermögen von 800 x 600 verfügen. Einige externe Bildschirme, die nur die Auflösung 640 x 480 unterstützen, funktionieren in diesem Fall nicht einwandfrei.*

Fn + F6



Mit dieser Tastenkombination wird die Helligkeit des Displays verringert.

Fn + F7

Mit dieser Tastenkombination wird die Helligkeit des Displays erhöht.

n + F10

Mit dieser Tastenkombination wird das akustische Signal für den niedrigen Ladezustand der Batterie ein- und ausgeschaltet. Beachten Sie, daß das akustische Signal durch diese Tastenkombination nur vorübergehend deaktiviert wird. Die Einstellung im Setup-Programm wird nicht geändert.

n + F11

Mit dieser Tastenkombination wird die Hintergrundbeleuchtung des Displays ausgeschaltet. Durch erneutes Drücken dieser Tasten wird die Hintergrundbeleuchtung wieder eingeschaltet.

n + F12

Mit dieser Tastenkombination wird der Rechner in den Standby-Modus geschaltet (Disk oder RAM, je nach Einstellung auf der Seite Power des Setup-Programms).

Hinweis: *Die Tastenkombinationen* ***Fn + F8*** *und* ***Fn + F9*** *funktionieren auf diesem Modell nicht.*

Spezielle Windows 95-Tasten

Mit dieser Taste kann das Menü Start in der Task-Leiste von Windows 95 geöffnet werden.

Diese Taste kann alternativ zur rechten Maustaste verwendet werden. Auf dem Windows Desktop kann durch sie beispielsweise ein Konfigurationsmenü für die Objekte des Desktop aufgerufen werden.

Setup-Programm

Auf Ihrem Rechner ist ein Setup-Programm installiert, mit dem Sie die Systemkonfiguration ändern und die Einstellungen für die Sicherheitsfunktionen und das Power Management an Ihre Bedürfnisse anpassen können. In diesem Kapitel wird erläutert, wie das Setup-Programm aufgerufen und verwendet wird.

Über das Setup-Programm

Bei Lieferung ist Ihr Rechner ordnungsgemäß konfiguriert. Es kann jedoch sein, daß Sie Einstellungen der Systemkonfiguration ändern müssen (z.B. Datum, Uhrzeit, Kennwort oder Power Management). Das Setup-Programm umfaßt sechs Menüseiten:

Main	Auf dieser Seite ist die Grundkonfiguration des Rechners festgelegt.
Advanced	Auf dieser Seite sind viele der Eingabe-/Ausgabe-einstellungen des Rechners festgelegt.
Security	Auf dieser Seite sind die Sicherheitsfunktionen des Rechners festgelegt.
Power	Auf dieser Seite sind die Power Management-Einstellungen des Rechners festgelegt.
Boot	Auf dieser Seite ist festgelegt, wie das Betriebssystem beim Systemstart geladen wird.
Exit	Auf dieser Seite wird festgelegt, wie Sie das Setup-Programm verlassen.

Die von Ihnen im Setup-Programm festgelegten Einstellungen werden im CMOS-RAM gespeichert. Die im CMOS RAM gespeicherten Daten werden nicht gelöscht, auch wenn Sie den Rechner ausschalten. Beim Einschalten des Rechners dienen diese Daten dem System als Vorgabe zur Initialisierung der Hardware, zur Einrichtung der Power Management-Funktionen, zur Installation der Sicherheitsfunktionen usw.

Aufrufen des Setup-Programms

Der Zugriff auf das Setup-Programm ist nur kurz nach dem Einschalten des Rechners möglich. Wenn der Rechner bereits eingeschaltet ist, fahren Sie ihn herunter, und starten Sie ihn neu. Während des Startvorgangs erscheint die Meldung *Press <F2> to enter SETUP*. Sobald diese Meldung angezeigt wird, drücken Sie die Taste **F2**. Das Setup-Programm wird dann gestartet.

rbeiten mit dem Setup-Programm

In der Menüleiste des Setup-Programms stehen sechs Optionen zur Verfügung: Main, Advanced, Security, Power, Boot und Exit. Mit Hilfe der Tasten Cursor links und Cursor rechts können Sie zwischen den sechs Seiten wechseln. Auf jeder Seite befinden sich eine Reihe von Optionen (Items) oder *Feldern*. Rechts neben den einzelnen Feldern befinden sich ein oder mehrere *Werte* (Values). Mit den Tasten Cursor auf und Cursor ab können Sie den Cursorbalken in der Liste mit den Werten nach oben und unten bewegen. Wenn für ein Feld mehrere Werte gelten, können Sie mit der **Tabulatortaste** zum jeweils nächsten Wert gelangen.

Wenn ein Wert markiert ist, können Sie mit der Taste **Minus** oder der **Leertaste** einen alternativen Wert einstellen. Mit der **Leertaste** wird in den verfügbaren Werten vor und mit der Taste **Minus** zurück geblättert.

Statt einen vorgegebenen Wert auszuwählen, muß bei bestimmten Feldern ein Wert eingegeben werden. Bei anderen Feldern wird der Wert automatisch vom Rechner festgelegt; in diesem Fall können Sie ihn nicht markieren und ändern.

Vor einigen Feldern befindet sich das Zeichen ▸. Wenn Sie solch ein Feld markieren und die **Eingabetaste** drücken, wird ein Untermenü angezeigt. Die Werte des Untermenüs werden in gleicher Weise geändert wie die Werte der Hauptseiten. Wenn Sie in einem Untermenü alle gewünschten Änderungen vorgenommen haben, drücken Sie die Taste **Esc**, um zur ursprünglichen Seite zurückzukehren.

Durch Drücken der Taste **F9** können Sie die Felder einer Seite auf ihre Standardwerte zurücksetzen. Mit der Taste **F10** werden die Werte wiederhergestellt, die Sie zuvor gespeichert haben. Wenn Sie Hilfe benötigen, können Sie mit der Taste **F1** die Online-Hilfe des Setup-Programms aufrufen.

Verlassen des Setup-Programms

Wenn Sie Änderungen im Setup-Programm vorgenommen haben, drücken Sie entweder die Taste **Esc** oder markieren Sie mit Hilfe der Cursortasten das Menü Exit in der Menüleiste. Im Menü Exit sind fünf Optionen verfügbar. Wählen Sie die gewünschte Option aus.

Save Changes & Exit

Bei Auswahl dieser Option werden die Änderungen an den Feldwerten gespeichert, und der Rechner startet neu, wobei die neuen Werte wirksam werden.

Exit Without Saving Changes

Bei Auswahl dieser Option werden die Änderungen an den Feldwerten verworfen, und der Rechner startet neu, wobei die alten Werte wirksam bleiben.

Get Default Values

Bei Auswahl dieser Option lädt der Rechner die Standardwerte der Felder. Der Rechner wird nicht neu gestartet. Um den Rechner neu zu starten und die Standardwerte wirksam zu machen, müssen Sie die Option *Save Changes & Exit* auswählen.

Load Previous Values

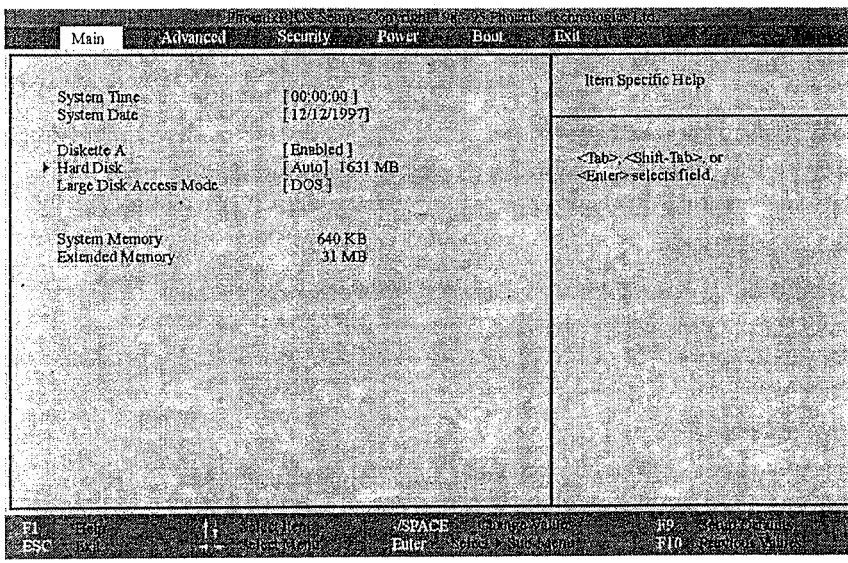
Bei Auswahl dieser Option werden die Änderungen an den Feldwerten verworfen. Der Rechner wird nicht neu gestartet. Um den Rechner neu zu starten und die alten Werte wirksam zu machen, müssen Sie die Option *Save Changes & Exit* auswählen.

Save Changes

Bei Auswahl dieser Option werden die Änderungen an den Feldwerten gespeichert. Der Rechner wird nicht neu gestartet. Um den Rechner neu zu starten und die neuen Werte wirksam zu machen, müssen Sie die Option *Save Changes & Exit* auswählen.

Ändern von Einstellungen auf der Seite Main

Auf der Seite Main des Setup-Programms sind die Grundkonfiguration des Rechners, der Hardwarekomponenten und des Systemspeichers sowie das Datum und die Uhrzeit festgelegt. Ein Beispiel für die Seite Main ist in der nachstehenden Abbildung dargestellt.



Hinweis: Der Wert des Feldes Extended Memory *variiert je nach Konfiguration Ihres Rechners.*

System Time

Stellen Sie in diesem Feld die korrekte Uhrzeit für den Rechner ein. Der Rechner verwendet das Zeitformat STD:MIN:SEK im 24-Stunden-Format. Stellen Sie die einzelnen Zahlenwerte mit Hilfe der **Leertaste** und der Taste **Minus** ein, und drücken Sie nach jeder Einstellung eines Zahlenwertes die **Eingabetaste**.

System Date

Stellen Sie in diesem Feld das korrekte Datum für den Rechner ein. Das Datumsformat lautet TAG/MONAT/JAHR. Stellen Sie die einzelnen Zahlenwerte mit Hilfe der **Leertaste** und der Taste **Minus** ein, und drücken Sie nach jeder Einstellung eines Zahlenwertes die **Eingabetaste**.

Hinweis: *Sie können auch die Uhrzeit und das Datum Ihres Rechners ändern, indem Sie rechts in der Windows Task-Leiste auf die Zeitschaltfläche doppelklicken. Das Setup-Programm paßt Uhrzeit und Datum automatisch an, damit es mit der Uhrzeit und dem Datum in Windows übereinstimmt.*

Diskette A

In diesem Feld wird das integrierte Diskettenlaufwerk deaktiviert und aktiviert. Unter Umständen möchten Sie das Diskettenlaufwerk aus Sicherheitsgründen deaktivieren.

Hard Disk

Lassen Sie für dieses Feld den Standardwert *Auto* eingestellt.

Large Disk Access Mode

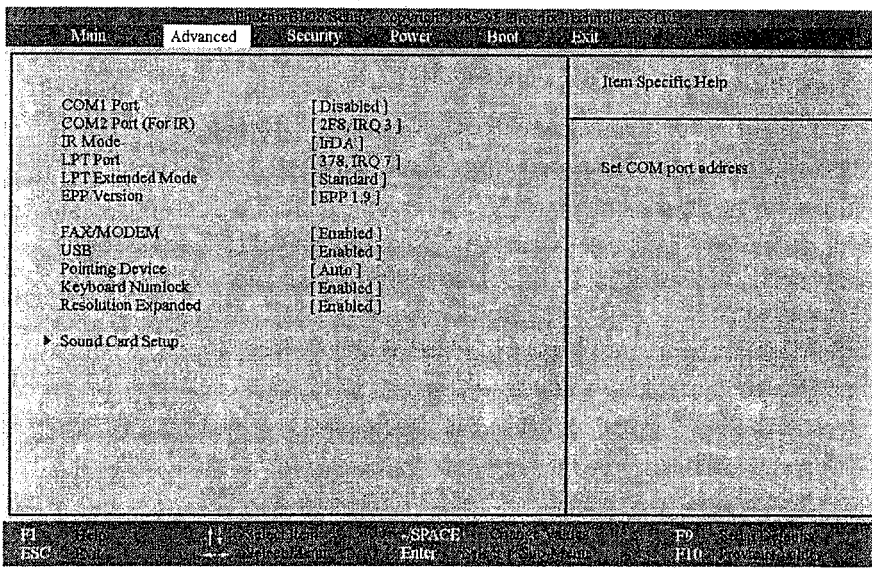
In der Regel können Sie für dieses Feld den Standardwert *DOS* eingestellt lassen, da der Rechner als DOS-Rechner gilt. Wenn Sie ein völlig anderes Betriebssystem (z.B. UNIX oder Netware) installieren, müssen Sie den Wert *Other* einstellen.

System Memory und Extended Memory

Die Werte dieser zwei Felder werden automatisch während des Systemstarts ermittelt. Sie können diese Felder daher nicht markieren und keine Änderungen daran vornehmen.

Ändern von Einstellungen auf der Seite Advanced

Auf der Seite Advanced werden die erweiterten Funktionsmerkmale des Rechners konfiguriert. Ein Beispiel für die Seite Advanced ist in der nachstehenden Abbildung dargestellt.



COM 1 Port

In diesem Feld können Sie dem seriellen RS-232C-Anschluß, der sich auf der Rechnerrückseite befindet, eine Adresse und eine Interrupt Request-Nummer zuordnen. Um den seriellen Anschluß verwenden zu können, ändern Sie den Feldwert so, daß kein Konflikt zu anderen Anschlüssen entsteht.

COM 2 Port (For IR)

In diesem Feld können Sie dem Infrarot-Anschluß, der sich auf der rechten Seite des Rechners befindet, eine Adresse und eine Interrupt Request-Nummer zuordnen. Lassen Sie für dieses Feld den Standardwert (2F8, IRQ 3) eingestellt, sofern kein besonderer Grund für eine Änderung der Adresse und der IRQ-Nummer vorliegt. Der Anschluß kann über dieses Feld auch deaktiviert werden.

IR Mode

Legen Sie in diesem Feld die Kompatibilität des Infrarot-Anschlusses (ASK- oder IrDA-Standard) fest, um Infrarot-Datenübertragungen durchführen zu können. Verwenden Sie für dieses Feld den Standardwert *IrDA*.
Der ASK Modus des PC-9320T unterstützt eine Übertragungsgeschwindigkeit bis zu 38,4 kbps. Wenn der Computer mit elektronischen Organizern kommuniziert, wird die Geschwindigkeit automatisch angepaßt.

LPT Port

In diesem Feld können Sie dem parallelen Anschluß, der sich auf der Rechnerrückseite befindet, eine Adresse und eine Interrupt Request-Nummer zuordnen. Lassen Sie für dieses Feld den Standardwert (378, IRQ 7) eingestellt, sofern kein besonderer Grund für eine Änderung der Adresse und der IRQ-Nummer vorliegt. Der Anschluß kann über dieses Feld auch deaktiviert werden.

LPT Extended Mode

Legen Sie in diesem Feld die Kompatibilität des parallelen Anschlusses mit einem der parallelen Datenübertragungsarten fest: Standard, Bi-Directional (bidirektionale Schnittstelle), EPP Mode (erweiterte parallele Schnittstelle) oder ECP Mode (Schnittstelle für erweiterte Funktionsmerkmale).

EPP Version

Wenn Sie den parallelen Anschluß für die EPP-Datenübertragung konfiguriert haben, wählen Sie in diesem Feld den EPP-Modus 1.7 oder 1.9 aus.

FAX/MODEM

Wählen Sie für dieses Feld den Wert *Enabled*, um das integrierte Fax/Modem zu nutzen.

FAX/MODEM ist nur in den USA und in Kanada verfügbar.

USB

Wählen Sie für dieses Feld den Wert *Enabled*, um die USB-Schnittstelle zu nutzen.

Pointing Device

Wenn Sie mit einer PS/2-Maus arbeiten, die an den PS/2-Anschluß angeschlossen ist, stellen Sie in diesem Feld den Wert *External PS/2 Mouse* ein, um das integrierte Glide Pad zu deaktivieren. Wenn Sie mit einer seriellen Maus arbeiten, die an den seriellen Anschluß angeschlossen ist, stellen Sie zur Deaktivierung des integrierten Glide Pad in diesem Feld den Wert *Disabled* ein.

Keyboard NumLock

Wenn Sie über den PS/2-Anschluß eine externe Tastatur an den Rechner anschließen, deaktivieren Sie in diesem Feld die Taste Num der integrierten Tastatur, um Konflikte zu vermeiden.

Resolution Expanded

Im DOS-Modus und bei einer niedrigen Auflösung unter Windows (640 x 480) füllt die Bildschirmanzeige nicht das gesamte Rechnerdisplay aus. Mit diesem Feld können Sie die Anzeige so erweitern, daß der gesamte 800 x 600 Pixel-Bildschirm genutzt wird.

Hinweis: *Wenn Sie eine Anzeige mit der Auflösung 640 x 480 so dehnen, daß der gesamte Displaybereich ausgefüllt wird, werden die Bildschirm-Fonts und andere Elemente der Anzeige etwas verzerrt dargestellt. Dies läßt sich nicht vermeiden. Es handelt sich nicht um eine Fehlfunktion des Rechners.*

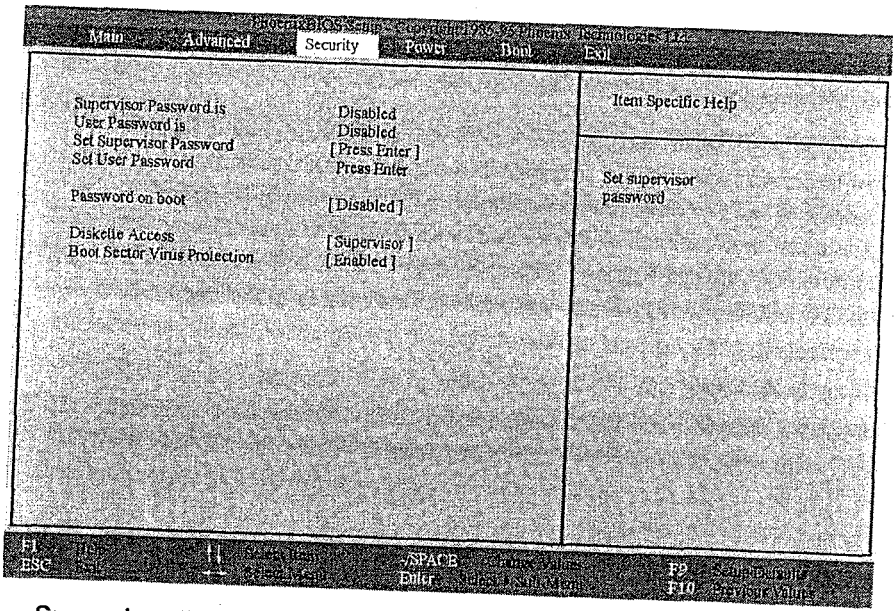
Sound Card Setup

Wenn Sie *Sound Card Setup* markieren und die **Eingabetaste** drücken, zeigt das Setup-Programm die Felder des Untermenüs Sound Card Setup an. Im ersten Feld können Sie die Soundkarte ein- und ausschalten. Es wird empfohlen, für die anderen Felder die Standardwerte zu belassen. Hier sind nur Änderungen erforderlich, wenn mit einem anderen am Rechner angeschlossenen Gerät ein Konflikt besteht.

Wenn Sie die gewünschten Änderungen im Untermenü Sound Card Setup vorgenommen haben, drücken Sie die Taste **Esc**, um zur Seite Advanced des Setup-Programms zurückzukehren.

Ändern von Einstellungen auf der Seite Security

Auf der Seite Security können Sie verschiedene Sicherheitsebenen zum Schutz des Rechners einrichten. Sie können zwei Sicherheitsebenen, Supervisor und Benutzer (User), definieren und den Rechner so konfigurieren, daß der Besitzer eines Benutzerkennworts keinen Zugriff auf das Diskettenlaufwerk hat. Die Seite Security ist in der nachstehenden Abbildung dargestellt.



Supervisor Password is und User Password is

Diese zwei Felder haben nur Informationscharakter. Sie zeigen an, ob ein Supervisor-Kennwort bzw. ein Benutzerkennwort festgelegt ist.

Set Supervisor Password

Dieses Feld dient zur Eingabe eines Supervisor-Kennworts. Drücken Sie die **Eingabetaste**, um das Fenster Set Supervisor Password anzuzeigen. Informationen zum Einrichten und Löschen von Kennwörtern finden Sie unter dem folgenden Abschnitt *Über Kennwörter*.

Vorsicht: Wenn Sie ein Kennwort vergessen, können Sie nicht mit dem Rechner arbeiten. Es wird daher empfohlen, daß Sie sich Ihr Kennwort notieren und es an einem sicheren Ort aufbewahren.

Set User Password

Wenn Sie ein Supervisor-Kennwort eingerichtet haben, können Sie ein Benutzerkennwort, das weniger Zugriffsrechte gewährt, einrichten. Mit einem Benutzerkennwort kann das Setup-Programm aufgerufen und das Benutzerkennwort geändert oder gelöscht werden. Es ist jedoch nicht möglich, das Supervisor-Kennwort zu ändern oder zu löschen oder den Zugriff auf das Diskettenlaufwerk zu aktivieren, wenn der Diskettenzugriff für den Benutzer deaktiviert ist. Informationen zum Einrichten und Löschen von Kennwörtern finden Sie unter dem folgenden Abschnitt *Über Kennwörter*.

Password on Boot

Standardmäßig wird nur für den Zugriff auf das Setup-Programm ein Kennwort benötigt. Wenn Sie dieses Feld aktivieren, müssen Sie auch bei jedem Einschalten des Rechners das Kennwort eingeben. Bei Eingabe eines falschen Kennworts startet der Rechner nicht. Wenn sowohl ein Supervisor- als auch ein Benutzerkennwort eingerichtet wurden und für dieses Feld der Wert *Disabled* festgelegt ist, geht das System davon aus, daß der Benutzer den Rechner startet.

Diskette Access

Dieses Feld ist nur verfügbar, wenn das Supervisor-Kennwort verwendet wurde oder wenn keine Kennwörter eingerichtet wurden. Wenn für das Feld der Wert Supervisor eingestellt wird, kann nur der Supervisor mit dem Diskettenlaufwerk arbeiten.

Boot Sector Virus Protection

Dieses Feld ist nur verfügbar, wenn das Supervisor-Kennwort verwendet wurde oder wenn keine Kennwörter eingerichtet wurden. Bei Aktivierung dieses Feldes ist ein gewisser Schutz vor Computerviren gegeben, deren Angriffsziel der Boot-Sektor von Datenträgern ist.

Vorsicht: Bevor Sie die Festplatte formatieren, ihre Partitionsstruktur ändern oder das System neu installieren, müssen Sie dieses Feld deaktivieren.

Über Kennwörter

Mit der Kennwortfunktion können Sie den Personenkreis, der Zugriff auf den Rechner hat, einschränken, indem Sie die Eingabe eines Kennworts verlangen. Es können zwei Kennwörter eingerichtet werden, ein Supervisor-Kennwort und ein Benutzerkennwort. Der Besitzer eines Supervisor-Kennworts hat mehr Zugriffsrechte als der Besitzer eines Benutzerkennworts. Ein Supervisor kann auch die Zugriffsrechte des Benutzers ändern.

Zugriff beim Systemstart

Wenn das Feld *Password on Boot* aktiviert ist, kann der Rechner erst bei Eingabe des richtigen Kennworts gestartet werden.

Zugriff auf das Setup-Programm

Das Setup-Programm kann nur bei Eingabe des richtigen Kennworts aufgerufen werden. Wird beim Starten des Setup-Programms ein Benutzerkennwort eingegeben, können folgende Felder nicht ausgewählt und geändert werden.

- Set Supervisor Password
- Diskette Access
- Boot Sector Virus Protection

Zugriff auf das Diskettenlaufwerk

Bei aktiviertem Kennwortschutz ist der Zugriff auf das Diskettenlaufwerk eingeschränkt. Ist im Setup-Programm für das Feld *Password on boot* der Wert *Disabled* und für das Feld *Diskette access* der Wert *Supervisor* eingestellt, besteht kein Zugriff auf das Diskettenlaufwerk. Bei der Einstellung *User* ist der Zugriff auf Diskette sowohl bei Eingabe des Supervisor- als auch des Benutzerkennworts während des Systemstarts möglich.

Vorsicht: *Wenn Sie Ihr Kennwort vergessen, können Sie nicht den Rechner starten oder die Konfiguration ändern. Verwenden Sie daher ein Kennwort, von dem Sie sicher sind, daß Sie es nicht vergessen werden, oder schreiben Sie es auf und bewahren es an einem sicheren Ort auf. Wenn beim Systemstart oder beim Ausführen des Setup-Programms dreimal ein falsches Kennwort eingegeben wurde, wird am Bildschirm SYSTEM DISABLED (System deaktiviert) angezeigt. Schalten Sie den Rechner in diesem Fall aus und anschließend wieder ein.*

Einrichten und Ändern des Kennworts

1. Zeigen Sie das Menü Security des Setup-Programms am Bildschirm an.
2. Wählen Sie das Feld *Set Supervisor Password* aus, und drücken Sie die **Eingabetaste**.
3. Geben Sie das Supervisor-Kennwort ein, und drücken Sie die **Eingabetaste**. Wenn Sie das Supervisor-Kennwort ändern möchten, geben Sie das neue Kennwort ein.
4. Geben Sie das neue Supervisor-Kennwort zur Bestätigung erneut ein, und drücken Sie die **Eingabetaste**.
5. Drücken Sie die **Eingabetaste**. Die Einstellung für das Feld *Supervisor Password is* ändert sich in *Enabled.*

Hinweis: *Wählen Sie zur Einrichtung des Benutzerkennworts das Feld* Set User Password *aus, drücken Sie die* ***Eingabetaste****, und führen Sie anschließend die oben beschriebenen Schritte 3 bis 5 aus, um das Kennwort einzurichten oder zu ändern. Die Einstellung für das Feld* User Password is *ändert sich in* Enabled. *Das Benutzerkennwort kann nur eingerichtet werden, wenn bereits ein Supervisor-Kennwort eingerichtet ist.*

Kennwörter können aus einer beliebigen Kombination aus Zahlen und Buchstaben bestehen und dürfen bis zu 7 Zeichen lang sein.

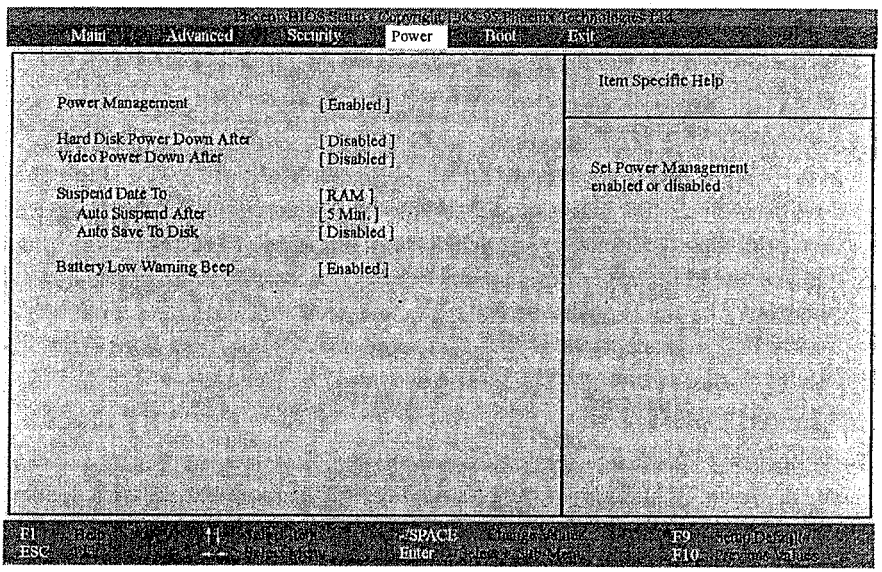
Löschen eines Kennworts

Führen Sie die gleichen Schritte wie zum Einrichten eines Kennworts durch. Statt ein Kennwort einzugeben, müssen Sie jedoch die **Eingabetaste** drücken. Die Einstellung für die Felder *Supervisor Password is* und *User Password is* ändert sich in *Disabled.*

Hinweis: *Beim Löschen des Supervisor-Kennworts wird das Benutzerkennwort automatisch mitgelöscht.*

Ändern von Einstellungen auf der Seite Power

Über die Seite Power werden die Power Management-Funktionen gesteuert, die zur Reduzierung des Energieverbrauchs des Rechners dienen. Die Seite Power ist in der nachstehenden Abbildung.dargestellt.



Power Management

Dieses Feld fungiert als eine Art übergeordneter Schalter für die nachfolgenden Power Management-Funktionen. Wenn Sie dieses Feld deaktivieren, sind alle anderen Power Management-Einstellungen des Rechners außer Kraft gesetzt. Über dieses Feld können Sie das Power Management ein- und ausschalten.

Hard Disk Power Down After:

In diesem Feld kann der Wert *Disabled* eingestellt oder ein Timeout-Wert von 1 bis 15 Minuten festgelegt werden. Wenn auf das Festplattenlaufwerk während des festgelegten Zeitraums nicht zugegriffen wird, schaltet es sich automatisch aus. Beim nächsten angeforderten Schreib-/Lesezugriff auf die Festplatte wird das Laufwerk automatisch wieder mit Strom versorgt.

Video Power Down After

In diesem Feld kann der Wert *Disabled* eingestellt oder ein Timeout-Wert von 1 bis 15 Minuten festgelegt werden. Wenn Sie während des festgelegten Zeitraums nicht mit dem Rechner arbeiten und sich der Bildschirminhalt nicht ändert, wird das Rechnerdisplay ausgeschaltet. Durch Drücken einer beliebigen Taste wird die Stromversorgung des Displays wiederhergestellt.

Suspend Data To

In diesem Feld wird festgelegt, welchen Standby-Modus der Rechner einleitet, wenn die Tastenkombination **Fn + F12** gedrückt wird oder wenn der Timeout-Wert des Feldes *Auto Suspend After* abgelaufen ist. Zur Auswahl stehen der Suspend-to-Disk-Modus und der Suspend-to-RAM-Modus.

Auto Suspend After

In diesem Feld kann der Wert *Disabled* eingestellt oder ein Timeout-Wert von 5 bis 30 Minuten festgelegt werden. Wenn der Rechner während des festgelegten Zeitraums nicht verwendet wird, schaltet er automatisch in den Standby-Modus, und zwar in den Suspend-to-Disk- oder in den Suspend-to-RAM-Modus, je nach Einstellung im vorherigen Feld *Suspend Data To*. Die Zeitzählung für den in diesem Feld festgelegten Timeout-Wert beginnt erst nach Ablauf des Timeout-Wertes in *Video Power Down After*. Wenn das Feld *Video Power Down After* deaktiviert ist, beginnt die Zeitzählung für *Auto Suspend After* sofort.

Auto Save To Disk

Wenn für das Feld *Suspend Data To* der Wert *Disk* eingestellt ist, wird dieses Feld nicht benötigt und daher automatisch deaktiviert. Wenn für *Suspend Data To* der Wert RAM eingestellt ist, können Sie den Rechner mit Hilfe dieses Feldes so programmieren, daß er nach Einleiten des Suspend-to-RAM-Modus automatisch in den Suspend-to-Disk-Modus schaltet. Die Zeitzählung für den in diesem Feld festgelegten Timeout-Wert beginnt erst nach Ablauf des Timeout-Wertes in *Auto Suspend After*.

Battery Low Warning Beep

In diesem Feld können Sie das akustische Warnsignal ein- und ausschalten, das der Rechner bei niedrigem Ladezustand der Batterie ausgibt.

Energiesparfunktionen des Rechners

Der Rechner verfügt über zwei Arten von Energiesparfunktionen. Bei der einen Art handelt es sich um die Windows Energieverwaltung, die automatisch funktioniert. Bei der anderen Art handelt es sich um benutzerdefinierbare Funktionen, die auf der Seite Power eingestellt werden.

Windows Energieverwaltung

Ihr Rechner nutzt die Windows Energiesparfunktionen, um den Energieverbrauch des Systems zu reduzieren. Wenn der Prozessor des Rechners für einen kurzen Zeitraum inaktiv ist, wird die Taktgeschwindigkeit des Prozessors durch die Energiesparfunktionen verringert, damit er weniger Energie verbraucht. Bei Aufnahme des Normalbetriebs wird fast augenblicklich die volle Taktgeschwindigkeit des Prozessors wiederhergestellt, ohne daß ein Leistungsverlust entsteht. Diese Art der Energiesparfunktionen ist transparent und automatisch und ermöglicht eine erhebliche Einsparung von Energie.

Wärmegesteuerte Funktionen

Der Rechner überwacht die Temperatur des Prozessors. Bevor sich kritische Temperaturen entwickeln können, schaltet der Rechner automatisch den integrierten Lüfter ein, bis das Wärmeproblem nicht mehr besteht. Dieser Vorgang erfolgt nur in Ausnahmesituationen, wenn das System eine Stunde oder länger die volle Leistung erbringen mußte. Unter Umständen hören Sie in der oben beschriebenen Situation das Betriebsgeräusch des Lüfters.

Benutzerdefinierbares Power Management

Zusätzlich zur Windows Energieverwaltung besteht noch die Möglichkeit, den Rechner so einzustellen, daß er nach und nach weniger Energie verbraucht, bis er bei längerer Inaktivität schließlich ganz ausgeschaltet wird. Die entsprechenden Einstellungen erfolgen auf der Seite Power des Setup-Programms des Rechners.

Über den Standby-Modus

Der Rechner kann in den Suspend-to-RAM-Modus oder in den Suspend-to-Disk-Modus schalten. Im folgenden erfahren Sie, worin sich die zwei Modi unterscheiden und welcher Modus für welchen Fall eher geeignet ist.

Suspend-to-RAM-Modus

Im Suspend-to-RAM-Modus bleibt der Inhalt des Arbeitsspeichers des Rechners erhalten. Fast alle anderen Rechnerkomponenten werden dagegen ausgeschaltet, oder ihr Energieverbrauch wird auf ein Minimum reduziert. Im Suspend-to-RAM-Modus bleibt der Rechner zwar aktiv, weist dabei aber den geringstmöglichen Energieverbrauch auf. Der Normalbetrieb des Rechners wird durch Drücken der **Leertaste wiederhergestellt.**

Wenn sich der Rechner im Suspend-to-RAM-Modus befindet und mit Batteriestrom versorgt wird, reicht die Batterieladung einer vollständig geladenen Batterie für viele Stunden aus. Darüber hinaus kann über den Netzadapter die Batterie des Rechners aufgeladen werden, während er sich im Suspend-to-RAM-Modus befindet.

Suspend-to-Disk-Modus

Der Suspend-to-Disk-Modus stellt im Prinzip eine andere Möglichkeit dar, den Rechner auszuschalten. Wenn Sie den Suspend-to-Disk-Modus einleiten, wird der Inhalt des Arbeitsspeichers des Rechners auf die Festplatte kopiert. Nach Abschluß dieses Kopiervorgangs schaltet sich der Rechner aus. Wenn sich der Rechner im Suspend-to-Disk-Modus befindet und das nächste Mal eingeschaltet wird, werden die auf der Festplatte gespeicherten Daten schnell wieder in den Arbeitsspeicher eingelesen. Innerhalb weniger Augenblicke ist genau der Zustand wiederhergestellt, in dem sich der Rechner bei Einleiten des Suspend-to-Disk-Modus befand.

Der Suspend-to-Disk-Modus ist sehr nützlich für Benutzer von Windows, die gerne viele Anwendungsprogramme öffnen und sie auf Symbolgröße verkleinert auf dem Windows Desktop anzeigen. Es kann einige Minuten dauern, bis ein benutzungsintensiver Windows Desktop eingerichtet und ausgeführt ist. Und dann müssen Sie jedes einzelne Programm wieder schließen, wenn Sie den Rechner ausschalten möchten. Wenn im Setup-Programm für das Feld *Suspend Data To* der Wert *Disk* eingestellt ist, können Sie einfach die Tastenkombination für den Standby-Modus drücken, und Ihre benutzerdefinierte Windows Umgebung wird auf der Festplatte gespeichert.

Suspend-to-Disk-Partition

Um den Suspend-to-Disk-Modus einleiten zu können, muß die Festplatte über eine spezielle Suspend-to-Disk-Partition verfügen. Diese Partition muß auf der Festplatte erstellt werden, bevor Sie mit der Softwareinstallation auf Ihrem Rechner beginnen.

Auf der Festplatte Ihres Rechner wurde werkseitig eine Suspend-to-Disk-Partition mit einer Kapazität von 67 MB erstellt. Diese Kapazität reicht zur Unterstützung des Suspend-to-Disk-Modus aus, solange der Arbeitsspeicher des Rechners 64 MB oder kleiner ist. Sollte diese Partition einmal beschädigt werden, müssen Sie eine neue Suspend-to-Disk-Partition erstellen. Anweisungen hierzu finden Sie in der *Anleitung zur Neuinstallation*.

Einleiten des Standby-Modus

Der Rechner leitet den Standby-Modus in folgenden Situationen ein:

- Der im Feld *Auto Suspend After* festgelegte Zeitraum ist abgelaufen, und es wurde nicht mit dem Rechner gearbeitet.
- Der im Feld *Auto Save to Disk* festgelegte Zeitraum ist abgelaufen, und es wurde nicht mit dem Rechner gearbeitet. (Wenn Sie im Feld *Suspend Data to* den Wert *Disk* eingestellt haben, kann kein Zeitraum festgelegt werden.
- Das Display wird geschlossen. (Wenn ein externer Bildschirm angeschlossen ist, wird der Standby-Modus nicht eingeleitet.)
- Die Tastenkombination für den Standby-Modus **Fn + F12** wird gedrückt.
- Im Windows Menü Start wird die Option Standby ausgewählt.

Vorsicht: *Schließen Sie niemals das Display, während der Rechner den Standby-Modus verläßt.*

Verlassen des Standby-Modus

Um den Suspend-to-RAM-Modus zu verlassen, drücken Sie die **Leertaste**.
Um den Suspend-to-Disk-Modus zu verlassen, schalten Sie den Rechner ein.
Beim Verlassen des Suspend-to-Disk-Modus wird genau der Zustand wiederhergestellt, in dem sich der Rechner bei Einleiten des Standby-Modus befand.

Vorsicht: *Berühren Sie nicht die Tastatur, das Glide Pad, die Maus usw., während der Standby-Modus eingeleitet oder verlassen wird, da dies zu Fehlfunktionen des Rechners führen kann. Der Standby-Modus darf in den folgenden Fällen nicht eingeleitet werden:*

- *Der Rechner spielt Audiodaten, Photos usw. ab oder zeichnet sie auf.*
- *Der Rechner tauscht gerade Daten mit einem Peripheriegerät (z.B. einem Drucker) aus.*

Hinderungsgründe für die Einleitung des Standby-Modus

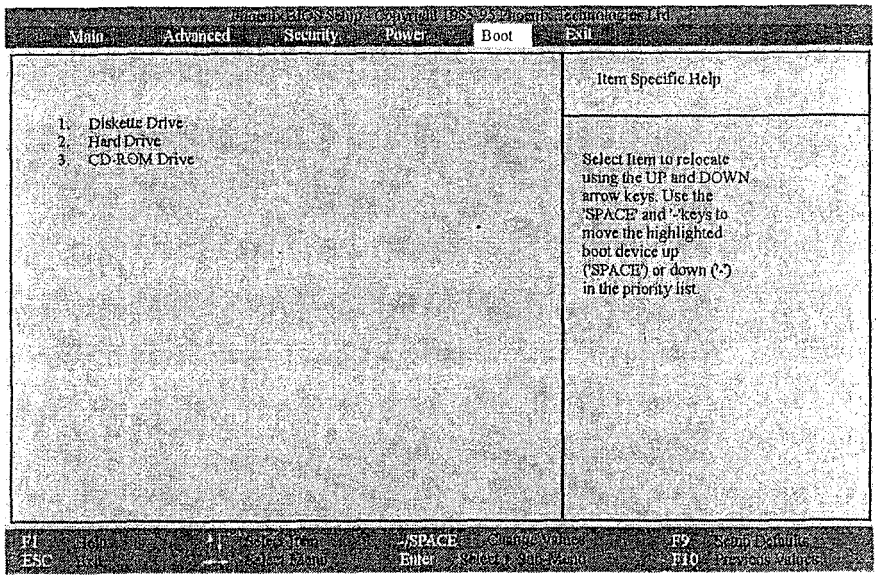
In folgenden Fällen schaltet Ihr Rechner nicht in den Standby-Modus:

- Die Energieeinstellung in Windows 95 ist nicht für die Steuerung des Energieverbrauchs auf diesem Rechner eingerichtet.
- Windows 95 zeigt die Uhr an.
- Eine Anwendung, die regelmäßig Informationen am Bildschirm ausgibt, wird auf dem Rechner ausgeführt.
- Das Kontrollkästchen *Infrarot-Übertragung aktivieren an* im Bildschirm zur Einrichtung von Infrarot-Verbindungen ist aktiviert. Den Status können Sie dem Register *Optionen* der *Systemsteuerung - Infrarot* entnehmen.
- Die *Diskettenlaufwerke* sind in Windows 95 im Feld *Eigenschaften von Energie* mit Häkchen versehen.
- Das Kontrollkästchen *In diesem Hardware-Profil deaktivieren* im Dialogfeld *Eigenschaften für Integrierter Infrarot-Anschluß (Laptop- oder Desktop-PC)* ist nicht mit einem Häkchen versehen. Den Status können Sie feststellen, wenn Sie folgende Optionen Wählen: *Systemsteuerung - System - Geräte-Manager - Infrarot - Integrierter Infrarot-Anschluß (Laptop- oder Desktop-PC) - Allgemein.*

Dies sind triftige Gründe, die eine Einleitung des Standby-Modus verhindern. Wenn Sie der Meinung sind, daß der Rechner nicht ordnungsgemäß in den Standby-Modus schaltet, überprüfen Sie, ob nicht eine dieser Situationen vorliegt.

Ändern von Einstellungen auf der Seite Boot

Die Seite Boot des Setup-Programms besteht aus einer numerierten Liste, in der die Reihenfolge festgelegt ist, in der der Rechner nach jedem Einschalten des Systems versucht, ein Betriebssystem zu laden (boot). Die Seite Boot ist mit ihren Standardeinstellungen in der nachstehenden Abbildung dargestellt.



Sie können die Priorität der Startreihenfolge auf der Seite Boot ändern, indem Sie einen der Listeneinträge markieren und dann die **Leertaste** drücken. Durch jeden Tastendruck wird der Eintrag in der Liste um eine Zeile nach oben verschoben. Wenn Sie den Rechner von einer startfähigen CD-ROM starten müssen, können Sie das CD-ROM-Laufwerk auf diese Weise an die erste Stelle der Liste setzen.

Arbeiten mit dem Rechner

In diesem Kapitel werden Grundlagen zur Bedienung des Rechners beschrieben. Folgende wichtige Themen werden behandelt: Stromversorgung, Diskettenlaufwerk, Festplattenlaufwerk, CD-ROM-Laufwerk, Glide Pad, PC Cards in den PCMCIA-Kartensteckplätzen, USB-Schnittstelle und Infrarotanschluß.

Stromversorgung

Der Rechner kann über eine der folgenden Stromquellen betrieben werden:

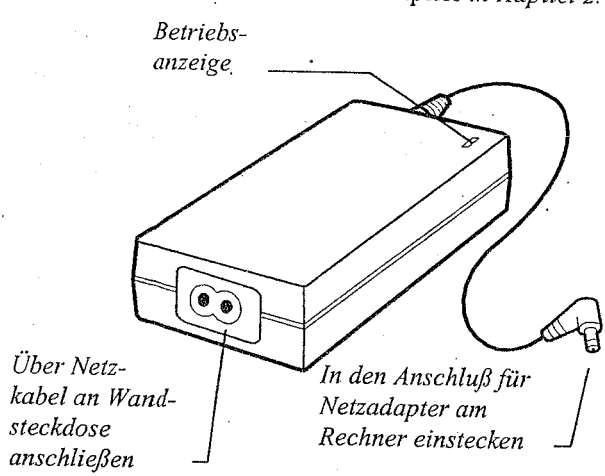
- Wandsteckdose
- Batterieeinheit

Hinweis: Verwenden Sie den Netzadapter, wann immer es möglich ist. Verwenden Sie die Batterieeinheit nur dann, wenn keine Wandsteckdose verfügbar ist.

Netzbetrieb

Der Netzadapter wandelt den Wechselstrom aus der Wandsteckdose in den für den Rechner erforderlichen Gleichstrom um. Der Netzadapter kann an Wandsteckdosen mit Spannungswerten im Bereich von 100 V bis zu 240 V angeschlossen werden. Um den Rechner mit Netzstrom zu betreiben, stecken Sie das Gleichstromkabel des Netzadapters in den Anschluß für den Netzadapter an der Rückseite des Rechners ein. Schließen Sie anschließend den Adapter über das mitgelieferte Netzkabel an eine Wandsteckdose an.

Hinweis: Weitere Informationen zum Anschließen des Netzadapters und Vorsichtsverweise zur Verwendung des Netzadapters finden Sie unter dem Abschnitt Anschließen des Netzadapters *in Kapitel 2.*



Batteriebetrieb

Wenn eine Wandsteckdose nicht verfügbar ist, können Sie den Rechner mit der wiederaufladbaren Batterieeinheit betreiben. Wenn Sie den Rechner über einen längeren Zeitraum mit Batteriestrom betreiben, empfiehlt es sich, daß Sie im *Power Management* des Rechners die Funktion zur automatischen Einleitung des Suspend-to-Disk-Modus aktivieren. Gehen Sie dazu wie folgt vor. Weitere Informationen hierzu finden Sie in Kapitel 3 unter *Energiesparfunktionen des Rechners*.

1. Schalten Sie den Rechner ein.
2. Sobald die Meldung „*Press <F2> to enter SETUP*" am Bildschirm angezeigt wird, drücken Sie die Taste **F2**, um das Setup-Programm aufzurufen.
3. Stellen Sie auf der Seite *Power* des Setup-Programms für das Feld *Power Management* den Wert *Enabled* und für das Feld *Auto Save To Disk* den Wert *5 Min.* ein. (Vorraussetzung ist, daß im Feld *Suspend Data To* der Wert *RAM* eingestellt ist.)
4. Drücken Sie die Taste **Esc** und anschließend zweimal die **Eingabetaste**, um den Rechner mit den neuen Power Management-Einstellungen neu zu starten.

Eine vollständig geladene Standardbatterie kann den Rechner ca. 2 Stunden mit Strom versorgen. Die Betriebsdauer einer Batterieladung hängt von dem Zustand der Batterie und von den im Rechner installierten Optionen ab.

Wiederaufladen der Batterie

Wenn der Rechner über den Netzadapter an eine Wandsteckdose angeschlossen ist, wird eine nicht vollständig geladene Batterie automatisch aufgeladen. Die Batterieladeanzeige leuchtet gelb auf und zeigt damit den Ladevorgang an.

Ist der Rechner ausgeschaltet oder im Suspend-Modus, dauert die vollständige Aufladung einer leeren Batterieeinheit ca. 4 Stunden. Wenn der Rechner eingeschaltet ist, dauert die vollständige Aufladung einer leeren Batterieeinheit ca. 9 Stunden. Sobald die Batterieeinheit vollständig aufgeladen ist, wechselt die Farbe der Batterieladeanzeige von Gelb zu Grün.

Niedriger Batterieladezustand

Wenn die Batterieladung sehr niedrig ist und nur noch für wenige Minuten ausreicht, zeigt der Rechner dies durch rotes Blinken der Batterieladeanzeige und Ausgabe eines akustischen Signals an.

Bei der Kalibrierung der Anzeige für den niedrigen Batterieladezustand wurde davon ausgegangen, daß der Rechner unter normalen Betriebsbedingungen läuft und keine Peripheriegeräte eingeschaltet sind. Wenn Sie jedoch viele Komponenten, wie das Audiosystem, die PCMCIA-Kartensteckplätze, das CD-ROM-Laufwerk usw., verwenden, reicht die verbleibende Energie bei Anzeige des niedrigen Batterieladezustands unter Umständen nicht einmal mehr für zwei Minuten aus.

Sobald der niedrige Ladezustand der Batterie angezeigt wird, müssen Sie daher sofort Ihre Daten speichern sowie eine der folgenden Maßnahmen ergreifen:

- Sämtliche geöffneten Anwendungen schließen und anschließend den Rechner ausschalten.
- Den Suspend-to-Disk-Modus einleiten.

Wenn Sie aufgrund des niedrigen Ladezustands der Batterie den Rechner ausgeschaltet oder den Suspend-to-Disk-Modus eingeleitet haben, können Sie den Rechner erst wieder starten, wenn Sie ihn über den Netzadapter an eine Wandsteckdose anschließen oder die entladene Batterie durch eine neue, geladene Batterie ersetzen.

Hinweis: *Wenn sich der Rechner im Suspend-to-RAM-Modus befindet und die Batterie den niedrigen Ladezustand erreicht, leitet der Rechner nicht den Suspend-to-Disk-Modus ein, sondern schaltet sich automatisch aus.*

Initialisieren der Batterie

Der Ladezustand der in Ihrem Rechner installierten Batterie wird genau überwacht, und die Daten werden an die „Batterieanzeige" des Rechners weitergegeben. Wenn Sie die interne Batterie durch eine neue ersetzen oder wenn Sie der Meinung sind, daß die Windows Batterieanzeige die Batterieladung nicht richtig mißt, müssen Sie die Batterie initialisieren, damit die Batterieanzeige in Windows 95 ordnungsgemäß kalibriert ist.

1. Schalten Sie den Rechner ein, und rufen Sie bei der entsprechenden Bildschirmmeldung das Setup-Programm durch Drücken der Taste **F2** auf.
2. Trennen Sie den Netzadapter vom Rechner. Lassen Sie den Rechner eingeschaltet, bis die Batterie entladen ist und der Rechner sich ausschaltet.
3. Schließen Sie den Netzadapter an den Rechner an, bis die Batterie vollständig aufgeladen ist. Während des Ladevorgangs leuchtet die Batterieladeanzeige gelb, und wenn die Batterie vollständig geladen ist, leuchtet die Anzeige grün.
4. Wiederholen Sie die Schritte 2 und 3, um die Batterie erneut vollständig zu entladen und wiederaufzuladen. Die Batterie ist nun initialisiert. Die Windows Batterieanzeige ist genau auf das Ladepotential der Batterie kalibriert.

Vorsicht: Schließen Sie den Netzadapter nicht an den Rechner an, während sich die Batterie entlädt. Dadurch wird die Initialisierung der Batterie abgebrochen.

Zustand der Batterie

Die Batterieeinheit kann mehr elektrische Energie speichern, wenn Sie sie in einem guten Zustand halten. Hierbei hilft, wenn Sie die Batterie regelmäßig vollständig entladen und anschließend wieder vollständig aufladen können. Durch dieses Verfahren wird sichergestellt, daß die Batterie ihre maximale Kapazität aufrechterhält.

Die Kapazität der Batterieeinheit nimmt mit der Zeit ab. Nach zwei- oder dreihundert Lade-/Entladezyklen macht sich bemerkbar, daß die Batterie weniger elektrische Energie speichert. In diesem Fall sollten Sie die Originalbatterieeinheit durch eine neue Batterieeinheit (CE-M50EB) ersetzen.

Sicherungsbatterie

Ihr Rechner verfügt über eine Batterie, mit der das Datum und die Uhrzeit auch im Falle eines niedrigen Ladezustands der Batterie aktualisiert wird. Diese Batterie ist nicht wiederaufladbar. Tauschen Sie die Batterie in regelmäßigen Abständen aus (in der Regel alle 5 Jahre).

Gehen Sie zum Auswechseln der Batterie wie folgt vor:

1. Schließen Sie den Rechner an eine Netzstromquelle an.
2. Nehmen Sie die Batterieeinheit heraus.
3. Nehmen Sie die Sicherungsbatterie heraus.
4. Setzen Sie eine neue Sicherungsbatterie ein.
5. Setzen sie die Batterieeinheit wieder ein.

Hinweis: *Wenn die Sicherungsbatterie einen niedrigen Ladezustand aufweist, wird beim nächsten Starten des Rechners die Meldung „Press <F1> to resume, <F2> to Setup" angezeigt. Ersetzen Sie die Sicherungsbatterie, und stellen Sie mit dem Setup-Programm das Datum und die Uhrzeit neu ein.*

Vorsicht: *Den Rechner nicht vom Netzanschluß trennen. Anderenfalls werden die mit dem Setup-Programm angepaßten Konfigurationsdaten gelöscht.*

peichern und Abrufen von Daten

Eine der wichtigsten Funktionen eines Computers ist, Daten zu speichern und gespeicherte oder aufgezeichnete Daten wieder abzurufen. Ihr Rechner ist in dieser Hinsicht sehr vielseitig. Er kann Daten auf vielen verschiedenen Typen von Speichermedien speichern und sie auch wieder abrufen.

iskettenlaufwerk

Das Diskettenlaufwerk kann Lese-/Schreibzugriffe auf 3 1/2-Zoll-Disketten durchführen, auf denen eine Datenmenge von 720 KB (DD-Disketten) oder 1,44 MB (HD-Disketten) gespeichert werden kann. Bei Ihrem Rechner ist dem Diskettenlaufwerk in der Regel der Kennbuchstabe A: zugeordnet.

estplattenlaufwerk

Ihr Rechner ist mit einem Festplattenlaufwerk ausgestattet. Der Zugriff auf die Festplatte erfolgt sehr schnell. Bei Ihrem Rechner ist dem Festplattenlaufwerk der Kennbuchstabe C: zugeordnet. Auf der Festplatte wurden werkseitig bereits zahlreiche Softwareprogramme installiert, so daß Ihr Rechner sofort betriebsbereit ist, wenn Sie ihn aus dem Lieferkarton herausnehmen.

Um eine Beschädigung der Festplatte zu vermeiden und die auf der Festplatte gespeicherten Daten zu schützen, beachten Sie folgende Punkte:

- Schalten Sie den Rechner nicht aus, und starten Sie ihn nicht neu, während die LED-Anzeige des Festplattenlaufwerks leuchtet.
- Lassen Sie den Rechner nicht fallen, und schützen Sie ihn vor anderweitigen starken Stoßeinwirkungen.

D-ROM-Laufwerk

Ihr Rechner ist mit einem CD-ROM-Laufwerk ausgestattet. Auf CDs können Daten-, Video- und Audiodateien sowie Anwendungsprogramme gespeichert sein. CDs können zwar nicht überschrieben werden, aber sie fassen ein enormes Datenvolumen, so daß sie sich zur Weiterreichung großer Dateien hervorragend eignen.

Pflege von CDs

Wenn die Seite der CD schmutzig ist, auf der die Daten aufgezeichnet sind, reinigen Sie die CD mit einem trockenen weichen Tuch. Wischen Sie dabei immer von der Mitte der CD geradlinig nach außen. Wenn Sie in die entgegen-

gesetzte Richtung (von außen zur Mitte) oder kreislinig wischen, kann die CD beschädigt werden. Verwenden Sie zum Reinigen einer CD niemals folgende Mittel:

- Alkohol, Benzin, Verdünnungsmittel oder andere Reinigungsmittel
- Scheuermittel
- Sprays oder Reinigungsmittel für Schallplatten
- Antistatik-Mittel

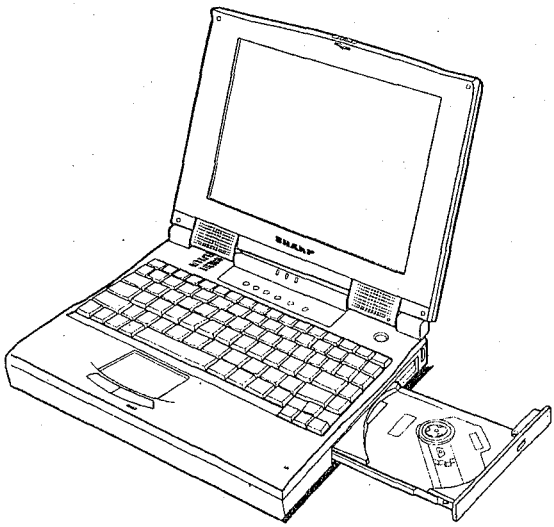
Verwenden des CD-ROM-Laufwerks

Auf Ihrem Rechner ist eine spezielle Anwendung, Sharp Player, installiert. Durch die Zeige- und Klick-Funktionen auf der benutzerfreundlichen Oberfläche ermöglicht Ihnen Sharp Player, das CD-ROM-Laufwerk interaktiv zu bedienen. Informationen zu den Funktionen des Programms erhalten Sie in der Online-Hilfe von Sharp Player.

Vorsicht: Wenn Sie mit dem CD-ROM-Laufwerk arbeiten, empfiehlt es sich, daß Sie die Energiesparfunktionen des Rechners deaktivieren. Die Energiesparfunktionen können sich störend auf die Datenübertragung auswirken, so daß Audio- oder Videodateien nicht einwandfrei wiedergegeben werden.

Einlegen einer CD

1. Schalten Sie den Rechner ein.
2. Drücken Sie die Entriegelungstaste, damit der CD-Träger freigegeben wird.
3. Ziehen Sie den CD-Träger vorsichtig bis zum Anschlag heraus.



4. Legen Sie die CD mit der bedruckten Seite nach oben auf den CD-Träger.
5. Drücken Sie die CD leicht in den Träger hinein. Wenn die CD einrastet, ist sie richtig eingelegt.
6. Schieben Sie den CD-Träger vorsichtig wieder in den Rechner ein, bis der Träger einrastet.

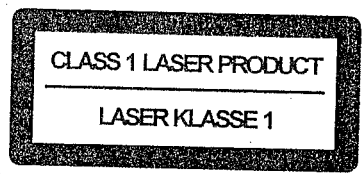
Vorsicht: Der CD-Träger darf nicht geöffnet bleiben, wenn er nicht gebraucht wird. Berühren Sie niemals die Linse des Trägers mit der Hand, da sie durch Staub und Fingerabdrücke beschädigt werden kann. Reinigen Sie eine schmutzige Linse nur mit einem sauberen, fusselfreien Wattestäbchen, das keine Fusseln auf der Linse zurückläßt.

Herausnehmen einer CD

1. Schalten Sie den Rechner ein.
2. Drücken Sie die Entriegelungstaste, damit der CD-Träger freigegeben wird.
3. Ziehen Sie den CD-Träger vorsichtig bis zum Anschlag heraus.
4. Nehmen Sie die CD aus dem CD-Träger heraus.
5. Schieben Sie den CD-Träger vorsichtig wieder in den Rechner ein, bis der Träger einrastet.

Vorsicht: *Beim Öffnen des CD-Trägers dreht sich die CD unter Umständen noch. Warten Sie in diesem Fall, bis die CD zum Stillstand gekommen ist, bevor Sie sie herausnehmen. Ziehen Sie den CD-Träger nicht heraus, wenn das Symbol für das CD-ROM-Laufwerk anzeigt, daß der Rechner noch auf die CD zugreift.*

Maximale Ausgangsleistung und Wellenlänge des Lasers: 4,3 mW, 780 nm



ISB-Schnittstelle

Ihr Rechner verfügt über eine neuartige USB-Schnittstelle (Universal Serial Bus). Über diese Schnittstelle kann der Computer mit Peripheriegeräten wie z.B. Tastatur, Maus, Lautsprecher, Modem und Drucker verbunden werden. Die USB-Schnittstelle ermöglicht es, Peripheriegeräte an den Computer anzuschließen bzw. vom Computer zu trennen, ohne daß dieser ausgeschaltet werden muß. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Handbuch des jeweiligen USB-Peripheriegeräts.

ıstallieren des USB-Treibers

Vor dem Anschließen von USB-Peripheriegeräten müssen Sie den USB-Treiber installieren. Gehen Sie hierzu wie folgt vor:

1. Schalten Sie den Rechner ein, oder starten Sie ihn neu.
2. Wenn die Meldung *Press <F2> to enter SETUP* angezeigt wird, drücken Sie **F2**. Das Setup-Programm wird geöffnet.
3. Nehmen Sie in den einzelnen Menüs folgende Einstellung vor:

   Advanced

   USB: *Enabled*
4. Drücken Sie die Taste **Esc**.
5. Stellen Sie sicher, daß die Option *Save Changes & Exit* markiert ist, und drücken Sie die **Eingabetaste**.
6. Wenn die Meldung *Changes have been saved* angezeigt wird, drücken Sie erneut die **Eingabetaste**. Windows 95 wird neu gestartet.
7. Klicken Sie auf Abbrechen, wenn der *Gerätetreiber-Assistent* angezeigt wird. Ist dies nicht der Fall, fahren Sie weiter unten bei *Löschen eines unbekannten Geräts* fort.
8. Legen Sie die *USB-Zusatzdiskette* in das Diskettenlaufwerk ein.
9. Wählen Sie im Menü *Start* die Option *Ausführen*.
10. Geben Sie im Feld *Öffnen:* folgendes ein:

    `A:\USBSUPP`

    Klicken Sie anschließend auf *OK*.
11. Die Meldung *Soll die Microsoft USB-Ergänzung installiert werden?* wird angezeigt. Klicken Sie auf *Ja*.

12. Bestätigen Sie die Informationen, und klicken Sie auf *Ja*.
13. Es erscheint die Meldung *Microsoft USB-Unterstützung installiert!* Nehmen Sie die USB-Zusatzdiskette aus dem Diskettenlaufwerk, und klicken Sie auf *OK*.
14. Der *Gerätetreiber-Assistent* wird angezeigt. Klicken Sie auf *Weiter* und anschließend auf *Fertigstellen*.
15. Wenn im Feld *Quelle* die Meldung *openhci.sys konnte nicht gefunden werden* angezeigt wird, geben Sie folgendes ein:

    `C:\WINDOWS\SYSTEM`

    Klicken Sie auf *OK*. Die Installation ist beendet.

Löschen eines unbekannten Geräts

1. Wählen Sie im Menü *Start* die Optionen *Einstellungen - Systemsteuerung* aus.
2. Doppelklicken Sie auf *System*, und klicken Sie anschließend auf das Register *Geräte-Manager*.
3. Doppelklicken Sie auf *?Andere Komponenten*.
4. Klicken Sie Auf *!PCI Universal Serial Bus* und anschließend auf *Entfernen*.
5. *Das Dialogfeld Entfernen des Geräts bestätigen* wird angezeigt. Klicken Sie auf *OK*.
6. Klicken Sie auf *Schließen*.
7. Starten Sie Ihren Computer neu, und fahren Sie im Abschnitt *Installieren des USB-Treibers* bei Schritt 8 fort.

Deinstallieren des USB-Treibers

Deinstallieren Sie den USB-Treiber, wenn Sie keine USB-Peripheriegeräte verwenden. Anderenfalls könnte es zu Fehlfunktionen des Rechners kommen.

1. Schalten Sie den Rechner ein, oder starten Sie ihn neu.
2. Wenn die Meldung *Press <F2> to enter SETUP* angezeigt wird, drücken Sie **F2**. Das Setup-Programm wird geöffnet.
3. Nehmen Sie in den Einzelnen Menüs folgende Einstellung vor:

   Advanced

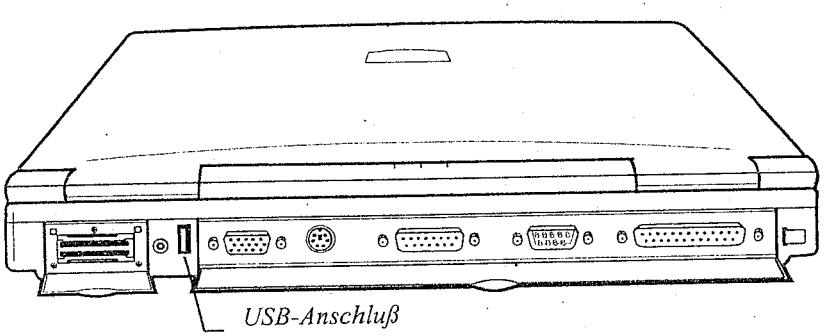
   USB *Disabled*
4. Drücken Sie die Taste **Esc**.
5. Stellen Sie sicher, daß die Option *Save Changes &Exit* markiert ist, und drücken Sie die **Eingabetaste**.

6. Wenn die Meldung *Changes have been saved* angezeigt wird, drücken Sie erneut die **Eingabetaste**. Windows 95 wird neu gestartet.
7. Wählen Sie im Menü *Start* die Optionen *Einstellungen - Systemsteuerung* aus.
8. Doppelklicken Sie auf *Software*. Das Dialogfeld *Eigenschaften von Software* wird angezeigt.
9. Wählen Sie das Register *Installieren/Deinstallieren*. Wählen Sie aus der Liste die Option *USB Supplement to OSR2* aus, und klicken Sie auf *Hinzufügen/Entfernen....*
10. Klicken Sie auf *Ja*. Der Rechner wird neu gestartet.

nschließen eines USB-Peripheriegeräts

1. Schalten Sie den Rechner ein, oder starten Sie ihn neu.
2. Wenn die Meldung *Press <F2> to enter SETUP* angezeigt wird, drücken Sie **F2**.
3. Setzen Sie im Menü Advanced das Feld *USB* auf den Wert *Enabled*.
4. Drücken Sie die Taste **Esc** und anschließend zweimal die **Eingabetaste**.
5. Schließen Sie nach dem Starten des Systems das Kabel des Peripheriegeräts an die USB-Schnittstelle an.

- *Setzen Sie im Menü Advanced das Feld* USB *auf den Wert* Disabled, *wenn Sie nicht mit USB-Peripheriegeräten arbeiten.*



- *Zum heutigen Zeitpunkt (Mai 1997) ist nur eine begrenzte Anzahl von USB-Geräten verfügbar. Es kann keine Garantie dafür gegeben werden, daß die zukünftigen Geräte ordnungsgemäß arbeiten.*

- *Wenn Sie mit dem Port Replicator arbeiten, können Sie keine USB-Peripheriegeräte anschließen.*

Glide Pad

Das in den Rechner integrierte Zeigegerät wird Glide Pad genannt. Beim Glide Pad handelt es sich um ein PS/2-Gerät, das wie eine Maus funktioniert und mit einer PS/2-Maus kompatibel ist. Mit dem Glide Pad können Sie in der Windows Umgebung durch die Funktionen Zeigen und Klicken sowie Ziehen und Ablegen (Drag & Drop) Vorgänge starten, anhalten und steuern.

Vorsicht: *Stoßen Sie nicht mit einem spitzen Gegenstand (z.B. Spitze eines Kugelschreibers oder Bleistift) gegen die Glide Pad-Fläche, und achten Sie darauf, daß sie nicht verkratzt wird. Berühren Sie das Glide Pad nicht mit feuchten Fingern. Beides kann zu Fehlfunktionen des Glide Pads führen.*

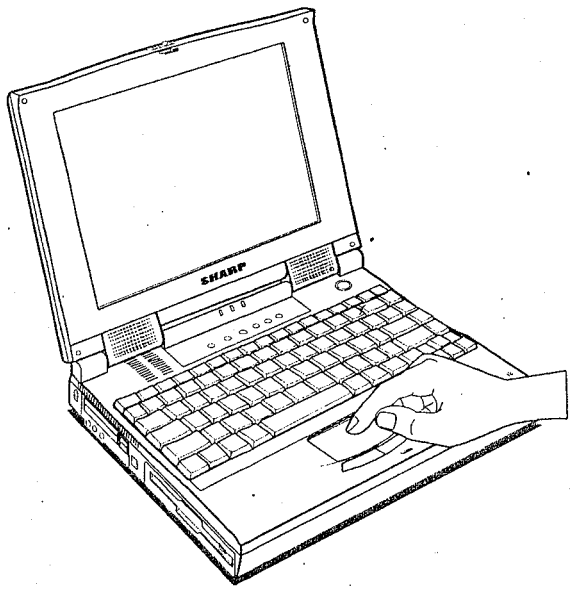
Hinweis: *Schalten Sie zum Reinigen des Glide Pads zunächst den Rechner aus. Reinigen Sie anschließend die Glide Pad-Fläche mit einem trockenen weichen Tuch.*

Arbeiten mit dem Glide Pad

Das Glide Pad besteht aus einer Glide Pad-Fläche und zwei Tasten. Die Glide Pad-Fläche repräsentiert die Fläche des Rechnerdisplays.

Steuern des Cursors

Wenn Sie die Fingerspitze über die Glide Pad-Fläche führen, bewegt sich der Cursor auf dem Display in die gleiche Richtung.



Drücken der Tasten

Die zwei vor der Glide Pad-Fläche angeordneten Tasten haben die gleiche Funktion wie die rechte und linke Taste einer Standardmaus. Durch einmaliges oder zweimaliges Drücken der linken oder rechten Glide Pad-Taste führen Sie ein Klicken bzw. Doppelklicken aus. Sie können auch einen Tastenklick simulieren, indem Sie leicht auf die Fläche des Glide Pads tippen - einmal für ein einfaches Klicken und zweimal für ein Doppelklicken.

Verwenden eines anderen Zeigegeräts

Sie haben auch die Möglichkeit, über den PS/2-Anschluß oder seriellen Anschluß ein externes Zeigegerät an den Rechner anzuschließen.Sofern gewünscht, können Sie das integrierte Glide Pad auf der Seite Advanced des Setup-Programms deaktivieren. Dies ist jedoch nicht erforderlich, selbst wenn Sie eine PS/2-Maus an den Rechner anschließen.

PCMCIA-Kartensteckplätze

Auf der linken Seite des Rechners befindet sich ein Fach für PC Cards. Das Fach enthält zwei untereinander angeordnete Steckplätze für PC Cards vom Typ II. Der untere Steckplatz kann auch eine PC Card vom Typ III aufnehmen. Sie können in diese Steckplätze im Handel erhältliche PC Cards einsetzen, die den Rechner zusätzlich mit verschiedenen Funktionsmerkmalen ausstatten.

LAN-Adapterkarte

Über diese Karte können Sie den Rechner mit einem lokalen Netzwerk (LAN) verbinden.

SCSI-Schnittstellenkarte

Durch diese Karte erhält der Rechner eine SCSI-Schnittstelle, so daß Sie SCSI-Geräte an den Rechner anschließen können.

ATA-Komponente

Diese Komponente wird für drehende oder Halbleiter-Speichergeräte mit einer großen Speicherkapazität verwendet, die über ein AT Attachment (z.B. eine IDE-Festplatte) verfügen. Bei ATA-Komponenten ist zur Erhaltung der gespeicherten Daten keine externe Stromquelle erforderlich, selbst wenn die Komponente aus dem Steckplatz herausgenommen wird.

SRAM-Speicherkarte

Statische RAM-Speicherkarte, die wie eine Diskette formatiert werden kann und am Rand über einen Schreibschutz-Schieber verfügt. Die gespeicherten Daten bleiben durch eine interne Batterie auf der Karte erhalten, wenn die Karte aus dem Steckplatz herausgenommen wird.

ZV-Schnittstellen-kompatible PC Cards

ZV-Schnittstellen-kompatible PC Cards sind Karten, die der Spezifikation Zoomed Video (ZV) entsprechen. Diese Spezifikation ermöglicht einen schnellen Video-Zugriff auf das System. Da nur der untere Steckplatz ZV-Schnittstellen-kompatible PC Cards unterstützt, kann eine solche Karte ausschließlich dort eingesetzt werden. Installieren Sie CardWorks, bevor Sie ZV-Schnittstellen-kompatiblen PC Cards verwenden. (Siehe *ZV-Schnittstellen-kompatible PC Cards*)

CardBus-kompatible PC Cards

CardBus ist eine High-End 32-Bit-Erweiterung des PC Card-Standards und hat in Ihrem Rechner die Funktion einer Schnittstelle mit außerordentlich hohem Datendurchsatz. In ihrer Geschwindigkeit und ihren Anwendungsmöglichkeiten ist sie mit einem PCI-Steckplatz eines Desktop Computers vergleichbar. Mit CardBus wird eine Leistung von bis zu 132 MByte/s erzielt. Im Gegensatz zu PCI besteht darüber hinaus noch die Möglichkeit, Karten während des Rechnerbetriebs einzustecken. Anwendungen, die unmittelbar von der verbesserten Leistung vom in diesem Rechner verfügbaren CardBus profitieren, sind Video-Capture-Karten, 100-MBit-LANs und SCSI-Anwendungen.

FLASH-Speicherkarte

Eine Halbleiter-Speicherkomponente, die vergleichbar mit einer Diskette ist und zum Schutz der gespeicherten Daten an der Kartenkante über einen Schreibschutz-Schieber verfügt. Im Gegensatz zu SRAM-Speicherkarten ist bei FLASH-Speicherkarten zur Erhaltung der auf der Karte gespeicherten Daten keine interne Batterie erforderlich.

Hinweis: Sie können in den Rechner nur FLASH-Speicherkarten einsetzen, die als ATA-Komponenten verwendbar sind.

Einschieben und Herausnehmen von PC Cards

PC Cards werden in gleicher Weise wie Disketten eingeschoben und herausgenommen.

PC Cards vom Typ II:
Können in den oberen und unteren Steckplatz eingesetzt werden. Sie können also zwei Karten vom Typ II gleichzeitig in den Rechner einschieben.

PC Cards vom Typ III:
Können nur in den unteren Steckplatz eingesetzt werden. Wenn eine Karte vom Typ III installiert ist, kann der obere Steckplatz nicht verwendet werden.

ZV-Schnittstellen-kompatible PC Cards
Können nur in den unteren Steckplatz eingesetzt werden, da nur dieser über einen integrierten Zoomed Video-Anschluß verfügt.

CardBus-kompatible PC Cards
Können in den unteren und in den oberen Steckplatz eingesetzt werden.

Hinweis: *Speicherkarten und ATA-Karten müssen formatiert werden, bevor Daten darauf gespeichert werden können.*

Einschieben von PC Cards

1. Der auf der PC Card befindliche Aufkleber kennzeichnet in der Regel die Kartenoberseite. Richten Sie die Karte am Steckplatz aus. Schieben Sie sie vorsichtig in den Steckplatz ein, bis Sie spüren, daß die Karte in den Anschluß des Steckplatzes eingesteckt ist.
2. Wenn der Rechner ein zweifaches akustisches Signal ausgibt, bedeutet dies, daß er die Karte erkannt und konfiguriert hat. Durch ein einfaches akustisches Signal zeigt der Rechner an, daß er die Karte nicht erkennen und konfigurieren konnte.

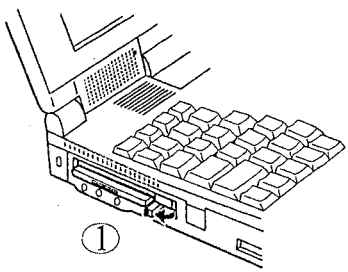
Hinweis: *Die meisten PC Cards benötigen Systemressourcen wie Interrupt Requests (IRQs) und E/A-Adressen. Die Anzahl der Systemressourcen ist begrenzt, und zahlreiche Ressourcen werden von anderen Rechnerkomponenten verwendet. Sie können einen Überblick über die vom Rechner verwendeten Ressourcen erhalten, indem Sie die* Systemsteuerung *aufrufen und auf das Symbol* System *klicken. Klicken Sie auf das Register* Geräte-Manager, *um eine Liste mit den im Rechner installierten Komponenten anzuzeigen. Klicken Sie auf die Schaltfläche* Eigenschaften, *um die von einer markierten Komponente verwendeten Ressourcen anzuzeigen.*

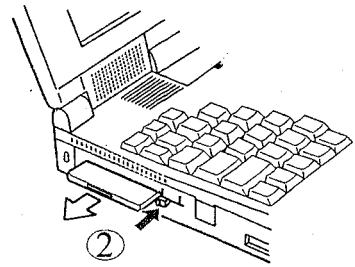
Auswurf von PC Cards

Bitte folgen Sie den nachstehenden Anweisungen, wenn Sie PC Cards aus dem PCMCIA-Laufwerk entfernen wollen:

1. Klicken Sie auf die *Start*-Schaltfläche und wählen Sie *Systemsteuerung* unter dem Menüpunkt *Einstellungen* aus.
2. Doppelklicken Sie auf das Symbol *PC-Karte* (PCMCIA).
3. Wählen Sie die Karte aus, die Sie entfernen wollen, und klicken Sie auf *Stop*.
4. Wenn die Meldung erscheint *Dieses Gerät kann problemlos entfernt werden*, klicken Sie auf OK.

Drücken Sie auf eine Seite der Auswurftaste (1) und ziehen Sie die Taste rechtwinklig zum Laufwerk. Dann drücken Sie auf die Auswurftaste (2), damit die PC Card aus dem Laufwerk ausgeworfen wird.





Vorsicht: *Bestimmte PC Cards können sich bei Verwendung über einen längeren Zeitraum erwärmen. Gehen Sie beim Herausnehmen solcher Karten vorsichtig vor.*

Installieren von PC Card-Treibern

Wenn eine PC Card in einen PCMCIA-Kartensteckplatz eingesetzt wird, erkennt Windows 95 in der Regel die Karte und installiert den entsprechenden Treiber, so daß der Rechner die Karte ansprechen kann.

Wenn Windows 95 eine Karte nicht erkennen und den entsprechenden Treiber nicht installieren kann, zeigt es ein Dialogfeld an, in dem Sie den für die PC Card erforderlichen Treiber manuell angeben können. Folgen Sie den von Windows am Bildschirm angezeigten Anweisungen.

Bei bestimmten ATA-Komponenten (z.B. Festplattenlaufwerke) kann es vorkommen, daß Windows die PC Card überhaupt nicht erkennt. Schlagen Sie in diesem Fall in Ihrem Windows Benutzerhandbuch nach.

ZV-Schnittstellen-kompatible PC Cards

Wenn Sie mit ZV-Schnittstellen-kompatiblen PC-Karten arbeiten möchten, müssen Sie CardWorks installieren. Deinstallieren Sie CardWorks, wenn Sie keine ZV-Schnittstellen-kompatiblen PC Cards verwenden.

Installieren von CardWorks

1. Wählen Sie vom Menü *Start* aus die Optionen *Programme - Zubehör - Editor*.
2. Wählen Sie im Menü *Datei* die Option *Öffnen...*.
3. Geben Sie im Feld *Dateiname* folgendes ein:

   ```
   C:\CONFIG.SYS
   ```

   und klicken Sie auf *Öffnen...*.
4. Ändern Sie den Text so, daß die folgenden drei Zeilen ganz oben stehen:

   ```
   dos=high,umb
   device=c:\windows\himem.sys
   device=c:\windows\emm386.exe NOEMS X=D000-DFFF
   ```

   (Wenn diese Zeilen schon genau so vorhanden sind, lassen Sie sie stehen.)
5. Wählen Sie im Menü *Datei* die Option *Speichern*.
6. Schließen Sie den *Editor*.
7. Legen Sie die Backup-CD-ROM in das CD-ROM-Laufwerk ein.
8. Wählen Sie im Menü *Start* die Option *Ausführen*.
9. Geben Sie im Feld *Öffnen* folgendes ein:

   ```
   R:\PCCARD95\SETUP.EXE
   ```

   Drücken Sie die **Eingabetaste**. Eine Meldung wird angezeigt.
10. Folgen Sie den Anweisungen des Installationsprogramms. Klicken Sie nach Anzeige der Meldungen auf *Next*. Wenn die Meldung *"Please insert disk 2"* erscheint, klicken Sie auf *OK*.
11. Klicken Sie auf *Nein*, wenn Sie gefragt werden, ob Sie die Readme-Datei lesen möchten.
12. Wenn die Meldung *"Setup complete"* erscheint, klicken Sie auf *Finish* und starten das System neu.

Installieren des VPM-Treibers

1. Wählen Sie vom Menü *Start* aus die Optionen *Einstellungen - Systemsteuerung*.

2. Doppelklicken Sie auf das Symbol *Hardware,* und klicken Sie dann auf *Weiter.*
3. Wählen Sie *Nein,* damit Windows nicht nach neuer Hardware sucht, und klicken Sie auf *Weiter.*
4. Doppelklicken Sie im Bildlauffeld *Hardware-Typen* auf *Audio-, Video- und Game-Controller.*
5. Klicken Sie auf *Diskette....*
6. Geben Sie folgendes ein:

   ```
   R:\VPM\WIN95
   ```

   Klicken Sie dann auf *OK.*
7. Wählen Sie Trident *TGUI968x/938x/969x, Capture, V1.2(TW01.02/19/97),* und klicken Sie auf *OK, Weiter* und dann auf *Nein.*
8. Wiederholen Sie die Schritte 2 bis 6.
9. Wählen Sie *Trident TGUI968x/938x/969x, Codec, V1.2(TW01.02/19/97),* und klicken Sie auf *OK, Weiter* und dann auf *Nein.*
10. Wiederholen Sie die Schritte 2 bis 6.
11. Wählen Sie *Trident TGUI968x/938x/969x, MCI Overlay V1.2(TW01.02/19/97),* und klicken Sie auf *OK, Weiter* und dann auf *Nein.*
12. Wiederholen Sie die Schritte 2 bis 6.
13. Wählen Sie Trident *TGUI968x/938x/969x, VPM, V1.01 (TW01.02/19/97),* und klicken Sie auf *OK, Weiter* und erneut auf *Ja.* Das System wird neu gestartet.
14. Nehmen Sie die CD-ROM aus dem Laufwerk.

Deinstallieren von CardWorks

Wählen Sie im *Start*-Menü *Einstellungen - Task-Leiste....*

Klicken Sie auf das Register *Programme im Menü "Start".*

Klicken Sie *Entfernen.*

Wählen Sie *CardWorks* und klicken Sie auf *Entfernen* und anschließend *Ja.*

Überprüfen Sie, ob CardWorks entfernt ist und schließen Sie das Dialogfenster.

Wählen Sie im *Start*-Menü *Programme - Zubehör - Editor.*

Wählen Sie im *Datei*-Menü *Öffnen....*

Schreiben Sie ins Feld *Dateiname*:

```
C:\CONFIG.SYS
```

Entfernen Sie die folgenden Zeilen:

```
rem SystemSoft/PCCard configuration - Do not
```

```
remove EMM 386.EXE
        rem SystemSoft CardWorks (TM) PCMCIA drivers:
        devicehigh=C:\CARDWORK\xxxxx
        device=C:\CARDWORK\xxxxx
```

(Entfernen Sie alle Zeilen, die mit device=C:\CARDWORK\ oder devicehigh=C:\CARDWORK\ beginnen.)

Wählen Sie im *Datei*-Menü *Speichern*.

Schließen Sie den *Editor*.

Wählen Sie im *Start*-Menü *Einstellungen - Systemsteuerung*.

Doppelklicken Sie *System*.

Klicken Sie das Register *Geräte-Manager*.

Doppelklicken Sie *PCMCIA-Steckverbindung* und wählen Sie *Texas Instruments PCI-1131 CardBus Controller*.

Klicken Sie *Entfernen* und *OK*.

Wiederholen Sie Schritte 15 und 16.

Überprüfen Sie, daß der Eintrag tatsächlich entfernt wurde, und schließen Sie das Dialogfenster.

Starten Sie das System neu und öffnen Sie abermals den *Geräte-Manager* wie oben beschrieben.

Doppelklicken Sie *PCMCIA-Steckverbindung* und prüfen Sie, ob der Eintrag *Texas Instruments PCI-1131 CardBus Controller* mit einem X markiert ist. Ist er mit einem X markiert, fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort. Falls nicht, ist das Entfernen abgeschlossen.

Doppelklicken Sie in der *Systemsteuerung* das Symbol *PC-Karte*.

Klicken Sie *Nein* und anschließend *Weiter*.

Klicken Sie *Nein* und anschließend *Weiter*.

Klicken Sie *Beenden* und starten Sie das System neu.

Infrarot-Datenübertragung

Über den Infrarot-Anschluß auf der rechten Seite des Rechners können Sie mit drahtlosen LAN-Anschlüssen und anderen Geräten, die über einen Infrarot-Anschluß verfügen (z.B. Drucker, Computer und Electronic Organizers), kommunizieren.

Aufstellen und Vorbereiten des Rechners und Zielgeräts

Bevor Sie eine drahtlose Datenübertragung einrichten können, müssen der Rechner und das Zielgerät funktionsgerecht aufgestellt werden. Legen Sie den Rechner auf eine ebene Fläche. Stellen Sie das Zielgerät dann so auf, daß sich die Infrarot-Anschlüsse von Rechner und Zielgerät genau gegenüber und nicht weiter als ca. 80 cm voneinander entfernt stehen. Informieren Sie sich auch im Handbuch des Zielgeräts, wie das Gerät für eine Infrarot-Datenübertragung vorzubereiten ist.

TranXit

Das Dienstprogramm *TranXit* erleichtert die IrDA-kompatible Infrarot-Datenübertragung. Weitere Informationen hierzu finden Sie in der *Tranxit-Kurzbeschreibung*, die mit dem Rechner geliefert wurde.

Hinweis: *Stellen Sie vor der Verwendung von* TranXit *sicher, daß Infrared Monitor deaktiviert ist. Doppelklicken Sie zur Deaktivierung von Infrared Monitor in der* Systemsteuerung *auf das Symbol* Infrarot, *und klicken Sie anschließend auf das Register* Optionen. *Heben Sie die Markierung des Kontrollkästchens für die Aktivierung der Infrarot-Kommunikation der entsprechenden Komponente auf, und klicken Sie auf die Schaltfläche* OK.

Infrared Monitor

Der Infrared Monitor steuert den Infrarot-Anschluß gemäß den Spezifikationen der Infrared Data Association (IrDA). Obgleich der physische Infrarot-Anschluß des Rechners COM2 zugeordnet ist, ordnet Infrared Monitor den logischen Infrarot-Anschluß für Windows 95-Datenübertragungsanwendungen, wie PC-Direktverbindung, standardmäßig COM4 zu. Ferner ordnet er den logischen Druckeranschluß für Drucker, die Infrarot-Datenübertragungen unterstützen,

standardmäßig LPT3 zu. Wenn Sie Windows 95-Anwendungen ausführen und dabei den Infrarot-Anschluß verwenden, wählen Sie als Standardwert die logischen Infrarot-Anschlüsse COM4 und LPT3 aus.

Systemerweiterung

Dieses Kapitel enthält Anweisungen, wie Peripheriegeräte (z.B. Drucker, externer Bildschirm usw.) an den Rechner angeschlossen werden und Sie auf diese Weise die Funktionalität des Rechners erweitern können.

Vorsichtsmaßnahmen bei der Installation

Die Bauteile und Komponenten des Rechners können durch statische Elektrizität beschädigt werden. Beachten Sie daher beim Umgang mit Rechnerkomponenten und Anschließen von Peripheriegeräten die nachstehenden Vorsichtsmaßnahmen.

- Bevor Sie zur Systemerweiterung ein Gerät an den Rechner anschließen, stellen Sie sicher, daß der Rechner ausgeschaltet ist.
- Speichermodule haben ungeschützte Leiterplatten. Berühren Sie niemals die Oberfläche der Leiterplatten. Wenn Sie die Komponenten aus der antistatischen Verpackung herausnehmen, legen Sie sie vorsichtig auf eine statisch ungeladene Fläche.

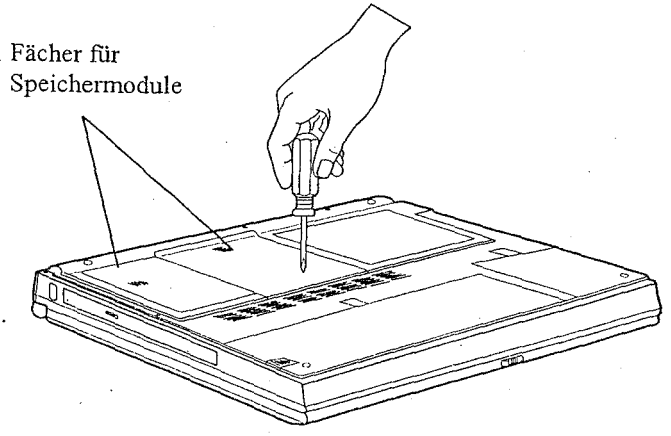
Installieren eines Speichermoduls

Der Rechner verfügt werkseitig über 16 MB Arbeitsspeicher. Zur Erweiterung des Speichers sind Module mit folgender Kapazität verfügbar: 16 MB (CE-M502B) und 32 MB (CE-M503B).

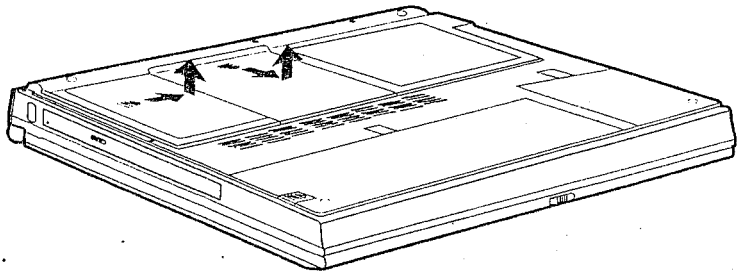
Speichermodule können in einem der beiden Fächer für Speichermodule auf der Unterseite des Rechners installiert werden. Die Installation eines Speichermoduls ist ganz einfach. Falls Sie nur ein Speichermodul installieren möchten, ist es unerheblich, in welches Fach Sie es einsetzen.

Installieren Sie ein Speichermodul wie folgt. Beachten Sie dabei auch die *Vorsichtsmaßnahmen bei der Installation* am Anfang dieses Kapitels.

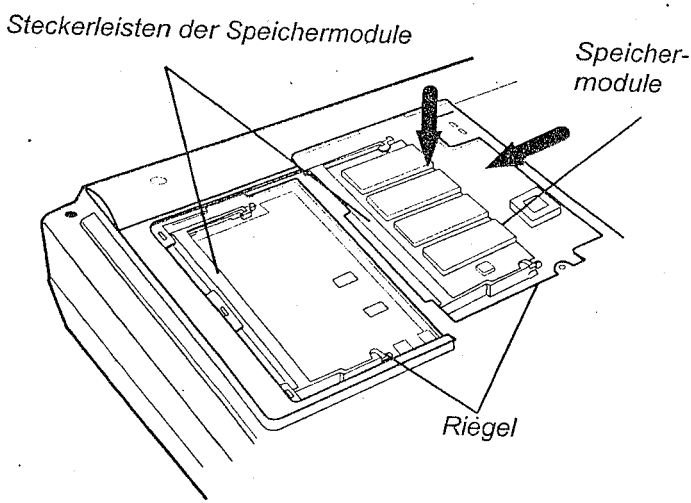
1. Schalten Sie den Rechner aus, und trennen Sie den Netzadapter vom Rechner.
2. Drehen Sie den Rechner um, und legen Sie ihn mit der Oberseite nach unten auf eine ebene Fläche.



3. Stellen Sie fest, wo sich das Fach für Speichermodule befindet. Nehmen Sie die Abdeckung des ersten Fachs ab, indem Sie die Schraube herausdrehen und die Abdeckung des Speicherfachs vorsichtig in Ihre Richtung schieben.



4. Sobald Sie die Abdeckung des ersten Speicherfachs abgenommen haben, können Sie die zweite Abdeckung leicht herausnehmen, indem Sie sie etwas nach rechts schieben.
5. In jedem Fach befindet sich eine senkrechte Steckerleiste.
6. Halten Sie die Speicherkarte zum Installieren mit der Steckverbinderseite in Richtung der Steckerleiste. Eine Speicherkarte kann nur in einer Richtung in die Steckerleiste eingesetzt werden. Die bedruckte Seite muß nach oben, die Steckverbinderseite nach links weisen.



7. Halten Sie die Speicherkarte in einem Winkel von 25°, und schieben Sie sie in die Steckerleiste. Drücken Sie sie vorsichtig aber kräftig ein, bis sie fest sitzt. Drücken Sie die Karte relativ fest nach unten, bis beide Seiten in den Plastikriegeln gesichert sind.

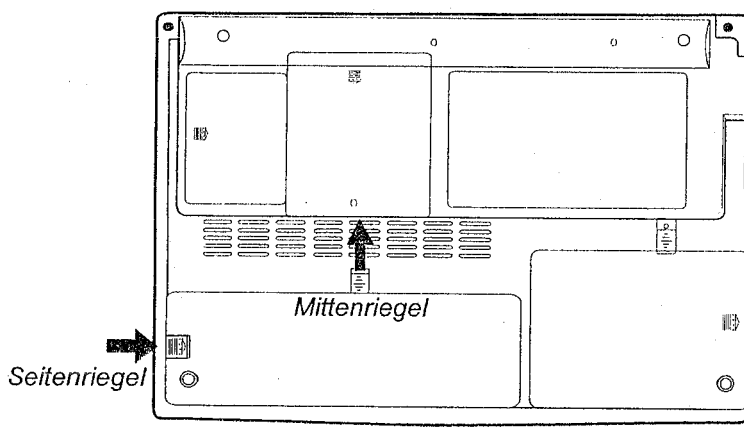
8. Bringen Sie die Abdeckung des Fachs wieder an, und starten Sie den Rechner neu. Der Rechner erkennt automatisch die Speichererweiterung und integriert sie ins System.

Auswechseln der Batterie

Wenn Sie den Rechner häufig mit Batteriestrom betreiben, empfiehlt es sich, eine Ersatzbatterieeinheit (CE-M50EB) zu kaufen. Wenn Sie zwei geladene Batterieeinheiten mit sich führen, haben Sie die Gewährleistung, daß Sie vier Stunden lang netzstromunabhängig mit dem Rechner arbeiten können.

Vorsicht: *Vergewissern Sie sich stets, daß die Batterieeinheit ordnungsgemäß eingesetzt ist. Bei beschädigten oder unsachgemäß eingesetzten Batterien kann Lebensgefahr bestehen. Verwenden Sie ausschließlich die zugelassene Batterieeinheit (CE-M50EB).*

1. Schalten Sie den Rechner aus.
2. Schließen Sie das Display. Drehen Sie den Rechner um, so daß die Unterseite nach oben zeigt.

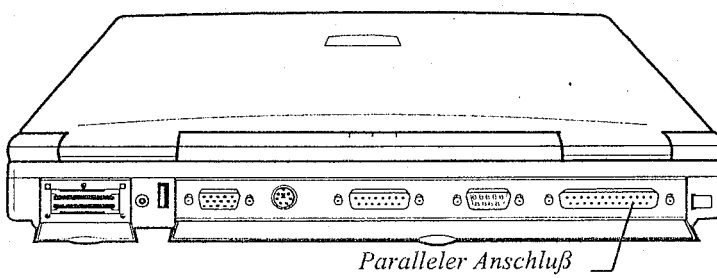


3. Stellen Sie fest, wo sich der Mittenriegel und der Seitenriegel befinden, die die Batterieeinheit auf der Rechnerunterseite sichern.
4. Schieben Sie den Mittenriegel nach hinten und den Seitenriegel anschließend in Richtung Rechnermitte.
5. Die durch das Aufschieben des Seitenriegels entstandene Öffnung reicht aus, um die Außenkante der Batterieeinheit aus dem Batteriefach herauszuheben.
6. Sie können die Batterie dann vollständig aus dem Fach herausnehmen.
7. Setzen Sie die Ersatzbatterie ein. Vergewissern Sie sich, daß der Mitten- und Seitenriegel einrasten und die Batterie gesichert ist.

Paralleler Anschluß

Gehen Sie wie folgt vor, um einen Drucker oder ein anderes paralleles Gerät an den Rechner anzuschließen.

1. Schalten Sie den Rechner aus, und klappen Sie die Abdeckung auf der Rechnerrückseite herunter.
2. Stecken Sie das Druckerkabel in den parallelen Anschluß des Anschlußfaches ein.

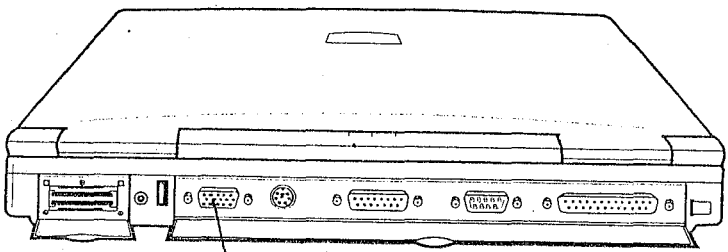


3. Starten Sie den Rechner neu.
4. Wenn Sie die Konfiguration des parallelen Anschlusses ändern möchten, wenn Sie beispielsweise ein Gerät verwenden, das die erweiterte parallele Schnittstelle (EPP) oder die Schnittstelle für erweiterte Funktionsmerkmale (ECP) unterstützt, starten Sie den Rechner neu, und drücken Sie die Taste **F2**, um das Setup-Programm aufzurufen. Auf der Seite Advanced des Dienstprogramms können Sie die Funktionsweise des parallelen Anschlusses ändern.

Anschluß für den externen Bildschirm

Gehen Sie wie folgt vor, um einen externen Super VGA-Bildschirm an den Rechner anzuschließen.

1. Schalten Sie den Rechner aus, und klappen Sie die Abdeckung des Anschlußfachs auf der Rechnerrückseite herunter.
2. Stecken Sie das Bildschirmsignalkabel in den Anschluß für den externen Bildschirm im Anschlußfach ein.



Anschluß für externen Bildschirm

3. Stecken Sie das Netzkabel des Bildschirms in eine Wandsteckdose ein. Schalten Sie den Bildschirm und anschließend den Rechner ein.

Wechseln der Bildschirmanzeige

Sie können die Bildschirmanzeige vom Rechnerdisplay auf den Ausgang für den externen Bildschirm und sogar zur Simultananzeige auf das Rechnerdisplay und einen an den Rechner angeschlossenen Bildschirm umschalten. Das Wechseln der Bildschirmanzeige kann softwaremäßig über das Dienstprogramm für Anzeigegeräte oder hardwaremäßig über die entsprechende Tastenkombination erfolgen. Wenn Sie die Bildschirmanzeige auf neue Geräte umschalten, wird empfohlen, daß Sie die Software-Umschaltfunktion verwenden. Wenn Sie regelmäßig mit dem gleichen Gerät arbeiten und es sich erwiesen hat, daß sich die Bildschirmanzeige problemlos auf dieses Gerät umschalten läßt, können Sie auch die Tastenkombination für die Bildschirmanzeige verwenden.

Wechseln der Bildschirmanzeige über Software

1. Klicken Sie im Menü *Start* auf *Einstellungen - Systemsteuerung.*
2. Doppelklicken Sie auf das Symbol *Anzeige.*
3. Klicken Sie auf das Register *Display Device*

- Im Bereich *Display Device* könne Sie das Bildsignal auf CRT (externer Bildschirm), LCD (LCD-Display, d.h. das Rechnerdisplay) oder Simultananzeige auf CRT und LCD umschalten. Darüber hinaus können Sie je nach Auflösungsvermögen des Bildschirms die Anzahl der Farben für die Bildschirmanzeige festlegen.
- In Bereich *External Device Detection* kann der Rechner Informationen zu den von ihm erkannten externen Anzeigegeräten anzeigen.

Wechseln der Bildschirmanzeige über eine Tastenkombination

Sie können das Ausgabegerät für die Bildschirmanzeige wechseln, indem Sie die Tastenkombination für die Bildschirmanzeige **Fn + F5** drücken. Bei jedem Tastendruck wird die jeweils nächste Option der vier Optionen für die Bildschirmanzeige aktiviert.

	Externer Bildschirm angeschlossen
Startanzeige	Ext. Bildsch.
Erster Tastendruck	Ext. Bildsch. + LCD
Zweiter Tastendruck	LCD
Dritter Tastendruck (Zurück zum ersten)	Ext. Bildsch.

Hinweis: *Bei der Simultananzeige auf LCD-Display und externem Bildschirm muß der externe Bildschirm über ein Auflösungsvermögen von 800x600 verfügen. Bestimmte externe Bildschirme, die nur eine Auflösung von 640x480 unterstützen, funktionieren nicht einwandfrei. Hier wird empfohlen, daß Sie die Bildschirmanzeige über die Software wechseln.*

Auflösung und Anzahl der angezeigten Farben

Die Auflösung und Anzahl der angezeigten Farben können wie folgt geändert werden:

1. Klicken Sie im Menü *Start* auf *Einstellungen - Systemsteuerung*.
2. Doppelklicken Sie auf das Symbol *Anzeige*.
3. Klicken Sie auf das Register *Einstellungen*.
4. Wählen Sie in der *Farbpalette* die Anzahl der Farben und unter *Auflösung* die gewünschte Auflösung aus.

Hinweis: *Für die Optionen gilt folgende Anzahl von Farben:*
High Color (16 Bit) *65 536 Farben*
True Color (24 Bit) *16 770 000 Farben*
Wenn Sie True Color (24 Bit) in der Farbpalette auswählen:

- *Kann die Geschwindigkeit beim Zeichnen etwas vermindert sein.*
- *Kann die Anzeige von Video und Animationen am Bildschirm etwas verzerrt sein.*
- *Ist die Video-Anzeige bei Verwendung einer ZV-konformen PC Card nicht möglich.*
- ***Refresh Rate in Eigenschaften von Anzeige***
  Im Refresh Rate *Ordner in* Eigenschaften von Anzeige *können Sie die Bildwiederholfrequenz (Refresh Rate) zwischen Low (Niedrig) und High (Hoch) einstellen. Bei manchen Auflösungen wird unter Low ein höherer Wert (z.B. 87 Hz) als unter High (z.B. 75 Hz) angezeigt. Diese Angaben sind korrekt, da in diesen Fällen die eine Angabe im Interlaced Modus angegeben wird.*

In der folgenden Tabelle werden die Auflösungen und die an den einzelnen Anzeigegeräten angezeigte Anzahl von Farben aufgeführt:

Auflösung	LCD-Display	Ext. Bildsch.	LCD-Display + ext. Bildsch. (*2)
640 x 480	256 65.536 16.770.000 (*1)	256 65.536 16.770.000	256 65.536 16.770.000 (*1)
800 x 600	256 65.536 16.770.000 (*1)	256 65.536 16.770.000	256 65.536 16.770.000 (*1)
1024 x 768	-	256 65.536	-
1280 x 1024	-	256	-
1600 x 1200	-	256	-

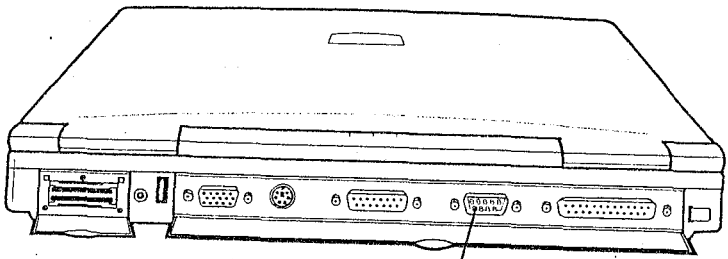
(*1) Die Anzahl der dargestellten Farben wird in diesem Modus durch einen Dithering-Algorithmus erzielt.

(*2) Verwenden Sie zur Simultananzeige einen Bildschirm mit einem Auflösungsvermögen von über 800 x 600. Bei einem Bildschirm mit einer Auflösung von 640 x 480 ist die Simultananzeige nicht möglich.

Serieller Anschluß RS-232C

Schließen Sie ein serielles Gerät wie folgt an den Rechner an.

1. Schalten Sie den Rechner aus, und klappen Sie die Abdeckung des Anschlußfaches auf der Rechnerrückseite herunter.
2. Stecken Sie das serielle Kabel in den seriellen Anschluß RS-232C im Anschlußfach ein.



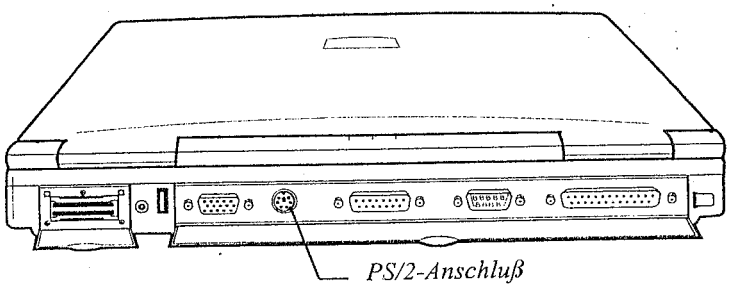
Serieller Anschluß

3. Starten Sie den Rechner neu. Sofern erforderlich, schalten Sie das serielle Gerät ein.
4. Um ein an den seriellen Anschluß RS-232C des Rechners angeschlossenes Gerät verwenden zu können, müssen Sie unter Umständen entsprechende Software installieren und konfigurieren. Der Rechner spricht den seriellen Anschluß als COM1 an.
5. Um diesen Anschluß verwenden zu können, rufen Sie das Setup-Programm auf, und nehmen Sie auf der Seite Advanced im Feld *COM 1 Port* die entsprechende Einstellung vor.

PS/2-Anschluß

Gehen Sie wie folgt vor, um ein PS/2-Gerät, z.B. eine Tastatur oder eine Maus, an den Rechner anzuschließen.

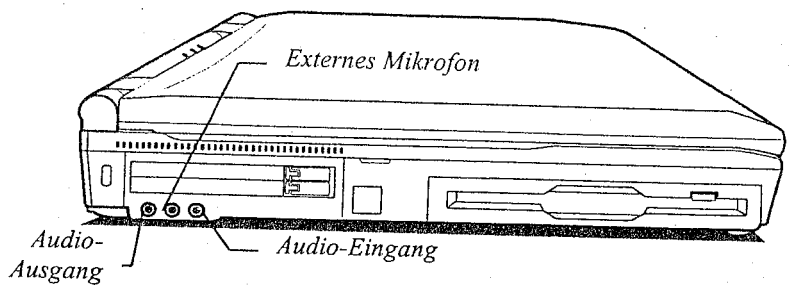
1. Schalten Sie den Rechner aus, und klappen Sie die Abdeckung des Anschlußfaches auf der Rechnerrückseite herunter.
2. Stecken Sie den PS/2-Stecker in den PS/2-Anschluß ein.



3. Starten Sie den Rechner neu.
4. Wenn Sie ein Zeigegerät wie eine Maus oder einen Trackball angeschlossen haben, können Sie (sofern gewünscht) durch Drücken der Taste **F2** das Setup-Programm ausführen und auf der Seite Advanced im Feld *Pointing device* das integrierte Glide Pad deaktivieren. Die Funktionsfähigkeit des Rechners ist jedoch auch bei angeschlossenem externen Zeigegerät und gleichzeitig aktiviertem Glide Pad nicht beeinträchtigt.
5. Wenn Sie eine externe Tastatur an den Rechner angeschlossen haben, ist die integrierte Tastatur weiterhin aktiviert. Sofern gewünscht, können Sie durch Drücken der Taste **F2** das Setup-Programm ausführen und auf der Seite Advanced im Feld *Keyboard Num Lock* die Funktion der Taste **Num** der integrierten Tastatur deaktivieren. Dadurch werden Konflikte mit der Taste **Num** der externen Tastatur vermieden.

Audioanschlüsse

Die vom Rechner erzeugten Audiodaten können an externe Audiogeräte ausgegeben werden. Ferner können Sie mit externen Audiogeräten Audiodaten in den Rechner einspielen.



Audio-Eingang

Diese Buchse dient zum Anschließen einer externen Audioquelle (z.B. Radio oder Kassettenrecorder) an den Rechner.

Buchse für externes Mikrofon

Diese Buchse dient zum Anschließen eines externen Mikrofons an den Rechner. Wenn Sie ein Mikrofon anschließen, wird das integrierte Mikrofon deaktiviert.

Audio-Ausgang

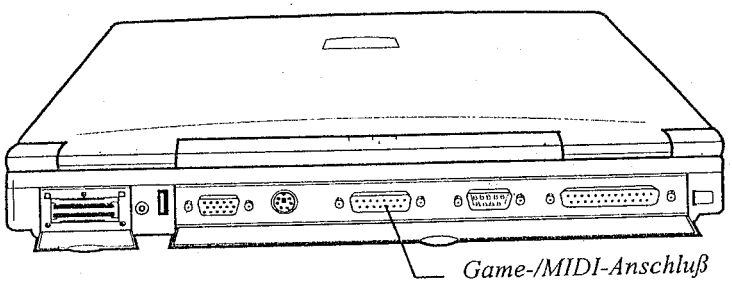
Diese Buchse dient zur Ausgabe der vom Rechner erzeugten Audiodaten an externe Audiogeräte (z.B. Kopfhörer oder Lautsprecher). Wenn Sie externe Audiogeräte anschließen, werden die integrierten Lautsprecher deaktiviert.

Wenn Sie den 3D-Klangeffekt aktiviert haben, können Sie evtl. nicht die Balance der Audio-Wiedergabe einstellen. Gehen Sie wie folgt vor, um den 3D-Klangeffekt auszuschalten:

1. Wählen Sie im Menü *Start - Programme - Zubehör - Multimedia - Lautstärkeregelung.*
2. Klicken Sie im Dialogfeld *Volume Control* auf *Optionen* und anschließend auf *Erweiterte Einstellungen.*
3. Klicken Sie auf *Erweitert.*
4. Deaktivieren Sie in *Andere Einstellungen* das Kontrollkästchen *Spatializer Enable.*

Game-/MIDI-Anschluß

An den Game-/MIDI-Anschluß kann ein Joystick oder ein MIDI-Gerät angeschlossen werden.



Einstellungen für einen Joystick

1. Klicken Sie im Windows Menü *Start* auf *Einstellungen - Systemsteuerung*.
2. Doppelklicken Sie auf das Symbol *Joystick*.
3. Nehmen Sie die entsprechenden Einstellungen vor.

Einstellungen für ein MIDI-Gerät

Führen Sie die nachfolgenden Schritte durch, um ein an den Game-/MIDI-Anschluß angeschlossenes MIDI-Gerät verwenden zu können.

1. Klicken Sie im Windows Menü *Start* auf *Einstellungen - Systemsteuerung*.
2. Doppelklicken Sie auf das Symbol *Multimedia*.
3. Klicken Sie auf das Register *MIDI*.
4. Wählen Sie *Einzelnes Instrument* und *External MIDI Port*, und klicken Sie auf *OK*.
5. Schließen Sie die *Systemsteuerung*.

Anhänge

Die Anhänge enthalten nützliche Informationen zur Pflege des Rechners, zur Verwendung der Software, zu den Anschlußbelegungen usw.

Anhang A: Pflege des Rechners

Beachten Sie folgende Pflegehinweise, um einen problemlosen Betrieb und maximale Lebensdauer des Rechners zu gewährleisten.

Mit dem Rechner unterwegs

Ihr Rechner ist für mobile Nutzung ausgelegt. Beachten Sie jedoch folgende Hinweise, wenn Sie mit dem Rechner unterwegs arbeiten, damit erst gar keine Probleme auftreten können.

- Sichern Sie die auf der Festplatte gespeicherten Daten vor dem Transport auf Disketten.
- Um ganz sicherzugehen, nehmen Sie eine Kopie der gesicherten Daten sowie der Originalsoftware mit.
- Achten Sie darauf, daß sich während des Transports keine CD im CD-ROM-Laufwerk des Rechners befindet.
- Achten Sie darauf, daß sich während des Transports keine Diskette im Diskettenlaufwerk des Rechners befindet.
- Lassen Sie den Rechner während des Transports nicht eingeschaltet. Es besteht sonst die Gefahr, daß das Festplattenlaufwerk oder die auf der Festplatte gespeicherten Daten beschädigt werden.
- Trennen Sie den Netzadapter vor dem Transport vom Rechner.
- Wenn möglich, führen Sie eine vollständig geladene Ersatzbatterie mit sich. Nehmen Sie stets den Netzadapter mit.
- Achten Sie beim Transportieren des Rechners darauf, daß er nicht übermäßigen Stoßeinwirkungen ausgesetzt ist.

Reinigen des Rechners

Reinigen des Gehäuses

Das Kunststoffgehäuse des Rechners kann mit einem weichen, trockenen Tuch gereinigt werden.

Hinweis: *Verwenden Sie keine Reinigungsmittel, die Lösungsmittel wie Alkohol, Benzin oder Verdünner enthalten, da sie das Rechnergehäuse angreifen. Schalten Sie den Rechner vor dem Reinigen des Gehäuses aus.*

Reinigen des Displays

Wischen Sie das Display mit einem weichen Tuch ab, das in eine Lauge aus Wasser und einem milden Reinigungsmittel getaucht und dann sehr gut ausgewrungen wurde.

Reinigen des Infrarot-Anschlusses (IR-Anschlusses)

Wenn der Infrarot-Anschluß verschmutzt ist, reinigen Sie ihn mit einem weichen, trockenen Tuch. Ein verschmutzter Infrarot-Anschluß kann zu Problemen bei der Datenübertragung führen.

Reinigen des Glide Pads

Die Oberfläche des Glide Pads kann mit einem weichen, trockenen Tuch gereinigt werden.

Anhang B: Hinweise zur Software

Dieser Anhang enthält wichtige Hinweise zu einigen Anwendungs- und Dienstprogrammen, die werkseitig auf der Festplatte Ihres Rechners installiert wurden.

Über die Suspend-to-Disk-Partition

Bei der Suspend-to-Disk-Partition handelt es sich um einen Bereich auf der Festplatte, der für die Suspend-to-Disk-Funktion reserviert wurde. Die Suspend-to-Disk-Funktion stellt eine besondere Möglichkeit dar, den Rechner auszuschalten.

Beim Einleiten des Suspend-to-Disk-Modus wird der Inhalt des Arbeitsspeichers auf die Suspend-to-Disk-Partition kopiert und der Rechner anschließend ausgeschaltet. Beim Wiedereinschalten des Rechners werden die Daten der Suspend-to-Disk-Partition wieder in den Arbeitsspeicher kopiert. Nur wenige Augenblicke nach dem Einschalten des Rechners ist genau der Zustand wiederhergestellt, der vor dem Einleiten des Suspend-to-Disk-Modus bestand.

Die Kapazität der Suspend-to-Disk-Partition muß um 3 MB größer sein als der im Rechner installierte Arbeitsspeicher. (Die zusätzlichen 3 MB werden für den Bildspeicher des Rechners benötigt.) Standardmäßig ist auf der Festplatte des Rechners eine Suspend-to-Disk-Partition von 67 MB eingerichtet. Diese Partition unterstützt die Suspend-to-Disk-Funktion bei jeder Speicherkonfiguration des Rechners (bis zu 64 MB).

Ändern der Größe der Suspend-to-Disk-Partition

Die Suspend-to-Disk-Partition muß 3 MB größer sein als der im Rechner installierte Arbeitsspeicher. In der nachstehenden Tabelle wird die erforderliche Mindestgröße der Suspend-to-Disk-Partition bei verschiedenen Speichergrößen aufgeführt. Die Suspend-to-Disk-Partition wird in Kilobyte angegeben (1 MB sind 1024 KB). Sie benötigen diesen Zahlenwert, wenn Sie mit Hilfe des Dienstprogramms PHDISK eine neue Partition erstellen.

Installierter Speicher	Suspend-to-Disk-Partition
16 MB	19456 KB
32 MB	35840 KB
48 MB	52224 KB
64 MB	* 68608 KB

* Größe der werkseitig eingerichteten Suspend-to-Disk-Partition

Um eine neue Suspend-to-Disk-Partition zu erstellen, führen Sie die Schritte aus, die in der *Anleitung zur Neuinstallation beschrieben werden.*

- Sichern der Daten
- Ändern von Werten im Setup-Programm
- Löschen der aktuellen Suspend-to-Disk-Partition
- Löschen der DOS-Partition oder der logischen DOS-Laufwerke
- Erstellen der neuen Suspend-to-Disk-Partition

Speicherverwaltungssoftware

Wenn Sie Speicherverwaltungssoftware installieren (z. B. EMM386, QEMM, 386Max usw.) kann dies zu einem Konflikt mit den von Ihrem Rechner verwendeten PC Card-Treibern führen. Dieser Konflikt kann zu einem Blockieren des Systems führen, wenn Sie versuchen, das Setup-Programm zu schließen.

Sie können dieses Problem lösen, indem Sie die Speicherverwaltungssoftware so ändern, daß die folgenden System- und BIOS-Speicherpositionen nicht verwendet werden:

D000-DFFF

Das korrekte Verfahren zum Ausschluß dieser Speicherpositionen wird in der Dokumentation zu Ihrer Speicherverwaltungssoftware beschrieben.

Wenn Sie das DOS-Speicherverwaltungsprogramm EMM386 verwenden, können Sie diese Speicherpositionen ausschließen, indem Sie die Zeile in der Startdatei CONFIG.SYS, die das Speicherverwaltungsprogramm lädt, wie folgt verändern:

```
DEVICE=C:\DOS\EMM386.EXE options X=D000-DFFF
```

Anhang C: Fehlerbeseitigung

Dieser Anhang enthält Anleitungen zur Erkennung und Lösung von Problemen, die bei der Arbeit mit dem Rechner auftreten können.

Probleme mit dem Rechner können triviale Ursachen haben (z.B. ein herausgezogenes Netzkabel), sie können aber auch auf schwerwiegende Fehler hindeuten (z.B. ein beschädigtes Festplattenlaufwerk). Die Informationen in diesem Anhang sollen Ihnen dabei helfen, weniger schwerwiegende Probleme zu erkennen und zu beheben. Wenn sich Ihr Problem durch die in diesem Anhang beschriebenen Schritte nicht beheben läßt, setzen Sie sich mit Ihrem Händler in Verbindung.

Probleme mit dem Rechner lassen sich in zwei grundlegende Kategorien unterteilen: Hardwareprobleme und Softwareprobleme. Hardwareprobleme wiederum können elektrische oder mechanische Ursachen haben. Beispielsweise liegt eindeutig ein Hardwareproblem vor, wenn keine Anzeige erscheint, der Rechner ein Laufwerk nicht erkennt oder beim Selbsttest beim Systemstart (POST) eine Fehlermeldung angezeigt wird.

Softwareprobleme können auf verschiedenen Ebenen auftreten. Sowohl Ihr Betriebssystem als auch Ihre Anwendungsprogramme können Fehler bzw. Fehlermeldungen generieren. Stellen Sie bei Auftreten eines Softwarefehlers fest, ob es sich um eine Fehlermeldung des Betriebssystems oder eines Anwendungsprogramms handelt, und ziehen Sie anschließend das entsprechende Handbuch zu Rate.

Weitere Informationen zur Fehlersuche und -beseitigung finden Sie im Windows 95-Handbuch sowie im Windows-Hilfeprogramm. Rufen Sie das Hilfeprogramm auf, indem Sie auf die Schaltfläche *Start* klicken und anschließend auf *Hilfe* zeigen. Das Hilfeprogramm verfügt über einen Index und enthält umfassende Hinweise zur Fehlerbeseitigung.

Allgemeine Probleme

Eine erfolgreiche Fehlerbehebung setzt eine genaue Beobachtung, Analyse und Umsetzung voraus. Wenn bei der Arbeit mit dem Rechner Probleme auftreten, überprüfen Sie den Rechner zunächst auf äußere Anzeichen für das Problem. Wenn keine LED-Anzeige leuchtet, überprüfen Sie den Ladezustand der Batterie

bzw. die Netzsteckdose, Netzstecker und Netzkabel sowie alle Netzschalter, die sich auf den Rechner auswirken könnten. Wenn der Rechner mit Peripheriegeräten verbunden ist, überprüfen Sie, ob die jeweiligen Kabel ordnungsgemäß eingesteckt sind. Unter Umständen sollten Sie auch die Sicherungen in Ihrem Sicherungskasten überprüfen.

Im folgenden finden Sie einige Beispiele für mögliche Probleme und Lösungen.

Frage: Warum läßt sich der Netzschalter nicht betätigen?

- Sofern Sie den Rechner mit einer Batterie betreiben, ist diese möglicherweise entladen. Schließen Sie das Netzkabel an.

Frage: Warum läßt sich der Rechner nicht starten?

- Überprüfen Sie den Rechner mit Hilfe eines marktüblichen Diagnoseprogramms. Wenn die Festplatte beschädigt ist, können Sie sie formatieren, indem Sie den Befehl FORMAT von der Startdiskette für CD-ROM-Installation ausführen und anschließend Windows 95 von der Startdiskette für CD-ROM-Installation und der Backup-CD-ROM installieren. (Beachten Sie, daß alle nicht gesicherten Datendateien verlorengehen.)

Frage: Warum ist der Bildschirm dunkel?

- Stellen Sie durch Drücken der **Leertaste** fest, ob der Bildschirm durch eine Energiesparfunktion abgedunkelt wurde.
- Überprüfen Sie anhand der LED-Anzeigen oberhalb der Tastatur, ob der Rechner mit Strom versorgt wird. Wenn keine Betriebsanzeige leuchtet, überprüfen Sie Netzsteckdose, Netzadapter und Netzkabel.
- Wenn Sie mit Batteriestrom arbeiten, überprüfen Sie den Ladezustand und die Installation der Batterie.
- Überprüfen Sie die Helligkeit des Displays.
- Starten Sie den Rechner mit der Tastenkombination **Strg+Alt+Entf** neu.
- Schalten Sie den Rechner aus, warten Sie einige Sekunden, und schalten Sie den Rechner wieder ein.

Frage: Warum kann ich keine Disketten verwenden?

- Möglicherweise ist die Diskette nicht formatiert oder beschädigt.
- Ist ein Schreibzugriff auf eine Diskette nicht möglich, ist diese unter Umständen schreibgeschützt. Nehmen Sie die Diskette aus dem Diskettenlaufwerk heraus, und verschieben Sie gegebenenfalls den Schreibschutz-Schieber, so daß die Aussparung abgedeckt ist.
- Ist ein Schreibzugriff auf eine Diskette nicht möglich, steht auf der Diskette möglicherweise nicht mehr genügend Speicherplatz zur Verfügung. Verwenden Sie eine andere Diskette.
- Die Starteinstellungen im System-BIOS stimmen nicht mit dem Diskettenlaufwerkstyp überein. Stellen Sie mit Hilfe des Setup-Programms sicher, daß für das Feld *Diskette A* der Wert *Enabled* eingestellt ist.

Frage: Warum erhalte ich eine Fehlermeldung "Kein Systemdatenträger oder Datenträgerfehler"?

- Möglicherweise befindet sich in Laufwerk A: eine nicht-startfähige Diskette (eine defekte Diskette oder eine Diskette, auf der kein Betriebssystem installiert ist). Nehmen Sie die Diskette aus dem Laufwerk heraus.
- Wenn diese Meldung angezeigt wird, während Sie den Rechner vom Festplattenlaufwerk aus starten, legen Sie eine startfähige Diskette in das Diskettenlaufwerk ein, und überprüfen Sie Ihr Festplattenlaufwerk.

Frage: Warum sind Datum und/oder Uhrzeit nicht korrekt?

- Stellen Sie Datum und Uhrzeit über die Windows Systemsteuerung oder das Setup-Programm richtig ein.
- Sind Datum und Uhrzeit auch nach einem Neustart noch nicht korrekt, setzen Sie sich mit Ihrem Händler in Verbindung.

Frage: Warum kann ich nicht drucken?

- Doppelklicken Sie auf *Arbeitsplatz* und anschließend auf *Drucker*. Überprüfen Sie, ob der Drucker ordnungsgemäß installiert ist. Ist dies nicht der Fall, klicken Sie auf *Neuer Drucker*, um Ihren Drucker zu installieren.
- Lesen Sie die Hinweise zu *Druckerprobleme* im Windows Hilfeindex.

Frage: Warum funktioniert die PC Card nicht, wenn ich die COM-Schnittstelle verwende?

- Unter Umständen verwendet die Karte den Anschluß COM3 oder COM4 in einer Art und Weise, die in Konflikt zur Verwendung des Anschlusses COM1 oder COM2 durch ein anderes Gerät steht. In diesem Fall läßt sich der Konflikt möglicherweise durch eine Änderung der COM-Anschlußeinstellungen mit Hilfe des Setup-Programms beheben. Wenn die PC Card den Anschluß COM3 verwendet, stellen Sie für *COM 1 Port* den Wert *Disabled* ein. Wenn die PC Card den Anschluß COM4 verwendet, stellen Sie für *COM 2 Port (For IR)* den Wert *Disabled* ein.

Frage: Warum kann ich keine Audiodaten wiedergeben?

- Vergewissern Sie sich, daß der Audiotreiber installiert ist. Klicken Sie in der Windows *Systemsteuerung* auf *System*, das Register *Geräte-Manager* und anschließend auf *Audio-, Video- und Game-Controller*. Überprüfen Sie, ob der Audiotreiber installiert ist. Ist dies nicht der Fall, installieren Sie den Treiber über das Symbol *Hardware* in der *Systemsteuerung*.
- Überprüfen Sie die Windows Lautstärkeregelung bzw. Stummschaltung. Klicken Sie in der Task-Leiste neben der Uhr auf das Lautsprechersymbol, um das Fenster *Lautstärke* zu öffnen.

Frage: Warum kann ich die Balance der Audiowiedergabe nicht steuern?

- Deaktivieren Sie den 3D-Klangeffekt. Siehe Abschnitt *Audioanschlüsse*.

Frage: Warum ist die Audiowiedergabe unterbrochen?

- Überprüfen Sie im Dialogfeld *Eigenschaften von Energie* die Option *Automatische Ladestandabrage deaktivieren*.
  Sie können den Status durch Wählen von *Einstellungen - Systemsteuerung - Energie - Erweitert - Problembehebung* anzeigen.

Selbsttest beim Systemstart

Wenn Sie den Rechner einschalten oder neu starten, wird der Selbsttest beim Systemstart (POST-Programm) durchgeführt. Anhand von POST wird überprüft, ob alle wichtigen Rechnerkomponenten funktionsfähig sind.

Stellt POST einen schwerwiegenden Fehler fest (z.B. einen Systemplatinenfehler), hält es den Rechnerbetrieb an und weist Sie durch ein akustisches Signal auf den Fehler hin. Bei Erkennung eines nichtschwerwiegenden Fehlers wird am Bildschirm eine Fehlermeldung angezeigt und der POST-Vorgang angehalten. In diesem Fall können Sie das POST-Testverfahren jederzeit fortsetzen, indem Sie die Taste **F1** drücken.

Wenn ein Fehler festgestellt wird, auf den der Benutzer mit korrigierenden Maßnahmen reagieren muß, wird eine entsprechende Meldung am Bildschirm angezeigt und ein akustisches Signal ausgegeben. In diesem Fall können Sie die Taste **F2** drücken, um das Setup-Programm auszuführen und das Problem zu beheben. Wenn Sie es jedoch vorziehen, den Fehler zu übergehen, können Sie durch Drücken der Taste **F1** das POST-Testverfahren fortsetzen.

Anhang D: Systemzuordnungen

Die nachfolgenden Tabellen enthalten eine Auflistung der Speicherzuordnung sowie der Zuordnung der System-Interrupts und DMA-Kanäle.

Speicherzuordnung

Speicheradresse	Beschreibung	Größe
0000H-9FFFH	Base Memory	640 KB
A000H-BFFFH	Bildspeicher	128 KB
C000H-C9FFH	VGA BIOS Code	40 KB
CA00H-CFFFH	Reserviert	12 KB
D000H-D7FFH	PCMCIA-Treiber	32 KB
D800H-DFFFH	Datenpuffer für Energiesparfunktionen	32 KB
E000H-E7FFH	Datenpuffer für Energiesparfunktionen	32 KB
E800H-EFFFH	Code für Energiesparfunktionen	32 KB
F000H-FFFFH	System BIOS Code	64 KB

DMA-Kanäle

DMA-Kanal	Zuordnung
Kanal 0	ESS 1887 Audio
Kanal 1	FIR
Kanal 2	Diskettenlaufwerk
Kanal 3	-
Kanal 4	DMA-Controller
Kanal 5	ESS 1887 Audio
Kanal 6	Verfügbar
Kanal 7	Verfügbar

System-Interrupts

Interrupt	Zuordnung
0	Systemzeitgeber
1	Tastatur
2	Programmierbarer Interrupt-Controller
3	COM2, Allg. serieller IR-Port (Serielle SHARP Infrarot-Schnittstelle)
4	COM1, Datenübertragungsschnittstelle, Modem (Nur in den USA und Kanada)
5	ESS ES1887
6	Diskette
7	Druckeranschluß 1
8	Echtzeituhr
9	Offen
10	PCMCIA-Controller
11	Offen
12	PS/2-Touchpad
13	Mathematischer Coprozessor
14	Festplatten-Controller
15	CD-ROM-Controller

E/A-Adreßzuordnung

Adresse	Zuordnung
000-01F	DMA-Controller 1
020-021	Interrupt-Controller 1
040-05F	Timer/Zähler
060-06F	Tastatur-Controller
070-07F	RTC-, NMI-Register
080-091	DMA-Seitenregister
092-09F	System Control Port
0A0-0A1	Interrupt-Controller 2
0C0-0DF	DMA-Controller 2
0F0-0FF	Mathematischer Coprozessor
170-177	IDE-Controller (Sekundär)
1F0-1FF	IDE-Controller (Primär)
201	Game-Port
220-22F	Audiosystem
278-27A	Paralleler Anschluß 3
2F8-2FF	Serieller Anschluß 2
300H-301H	Audiosystem
376	IDE-Controller (Sekundär)
378-37A	Paralleler Anschluß 2
388-38B	Audio-Controller
398-399	Super IQ
3B0-3BB	VGA-Controller
3BC-3BE	Paralleler Anschluß 1
3C0-3DF	VGA-Controller
3F0-3F5	Disketten-Controller
3F6	IDE-Controller (Primär)
3F7	Disketten-Controller
4D0-4D1	Systemplatinen-Ressource
3F8-3FF	Serieller Anschluß 1

Anhang E: Anschlußbelegung

Druckeranschluß (parallel)

Pin	Standard	EPP	ECP
1	Strobe	Write	Strobe
2	PData0	PData0	PData0
3	PData1	PData1	PData1
4	PData2	PData2	PData2
5	PData3	PData3	PData3
6	PData4	PData4	PData4
7	PData5	PData5	PData5
8	PData6	PData6	PData6
9	PData7	PData7	PData7
10	Ack	Intr	Ack
11	Busy	Wait	Busy PeriphAck (3)
12	PE	(NU)	PError nAckReverse (3)
13	Select	(NU)	Select
14	AutoFd	Datastb	AutoFd HostAck (3)
15	Error	(NU)	Fault (1) PeriphRequest (3)
16	Init	(NU)	Init (1) ReverseBost (3)
17	Selectin	Addrstrb	Selectin (1, 3)
18-25	GND	GND	GND

PS/2-Anschluß

Pin	Signal	Pin	Signal
1	KBDATA	4	VCC
2	MSDATA	5	KBCLK
3	GND	6	MSCLK

USB Anschluß

Pin	Signal	Pin	Signal
1	VCC	3	+DATA
2	DATA	4	GROUND

Serieller Anschluß (RS-232C)

Pin	Signal	Pin	Signal
1	DCD	6	DSR
2	RD	7	RTS
3	SD	8	CTS
4	DTR	9	RI
5	GND		

SVGA-Anschluß für externen Bildschirm

Pin	Signal	Pin	Signal
1	Red	9	NC
2	Green	10	GND
3	Blue	11	NC
4	NC	12	SDA
5	GND	13	HSYNC
6	R-RTN	14	VSYNC
7	G-RTN	15	SCL
8	B-RTN		

Joystick-(Game-)/MIDI-Anschluß

Pin	Signal	Pin	Signal
1	VCC (5V)	9	VCC (5V)
2	SWITCH 0	10	SWITCH 2
3	JX1	11	JX2
4	GND	12	MIDI-OUT
5	GND	13	JY2
6	JY1	14	SWITCH 3
7	SWITCH 1	15	MIDI-IN
8	VCC (5V)		

Anhang F: Technische Daten

Haupteinheit

Modell	PC-9320T
CPU	Pentium, 150 MHz, mit MMX-Technologie, mit 16 KB Level-1-Cache-Speicher und 256 KB Level-2-Cache-Speicher.
ROM	256 KB Flash EPROM mit System-BIOS, VGA BIOS, Plug and Play-Unterstützung.
RAM	Standardmäßig 16 MB EDO RAM. Erweiterbar durch ein Speichermodul (16 MB oder 32 MB).
Diskettenlaufwerk	Integriert, 3,5 Zoll, 1,44 MB und 720 KB.
Festplattenlaufwerk	Integriert, 1,6-GB-Festplatte.
CD-ROM-Laufwerk	Integriert, 5,25 Zoll, 10fache Geschwindigkeit, ATAPI-Schnittstelle
Flachbildschirm	TFT-Display, 11,3" (28,7 cm), SVGA Auflösung 800 x 600
Videosystem	64-Bit-, PCI-Bus-Grafiksystem mit 2 MB Bildspeicher. Unterstützung für MPEG-Software und Zoomed Video PC Cards. Anschlüsse für externen SVGA-Bildschirm und Fernseher.
Audiosystem	16 Bit Stereo-Audiosystem, kompatibel mit Sound Blaster Pro und MS Sound System. Integrierte Lautsprecher, integriertes Mikrofon, Buchse für externes Mikrofon und Stereo-Audio-Eingang und -Ausgang.
Tastatur	Tastatur mit 87/88 Tasten unterstützt alle Funktionen einer Tastatur mit 101/102 Tasten. 12 programmierbare Funktionstasten und 2 Windows 95-Tasten.
Zeigegerät	Integriertes Glide Pad-Touchpad mit linker und rechter Taste.
PCMCIA-Kartensteckplätze	Zwei PCMCIA-Kartensteckplätze vom Typ II (oder einer vom Typ III), die ZV-Karten (unterer Steckplatz) und CardBus-kompatible Karten (beide Steckplätze) unterstützen.
Infrarot-Anschluß	Ein FIR-Anschluß (Fast IR) (bis zu 4 Mbps bei TranXit) mit Unterstützung des IrDA- und ASK-Standards.
Weitere E/A-Anschlüsse	Ein serieller, ein paralleler, ein SVGA-, ein Game-/MIDI-, ein PS/2-, ein Erweiterungsanschluß und ein USB-Anschluß.

Netzadapter	Ausgangsspannung 19 V, Eingangsspannung 100-240 V, automatische Spannungserkennung, Gleichstromkabel und Netzkabel.
Wiederaufladbare Batterie	9 Elemente, Nickel-Metallhydrid-Batterieeinheit, mit einer Kapazität von 3500 mAh.
Abmessungen	297 mm x 243 mm x 54 mm (B x T x H)
Gewicht	3,2 kg

Speichermodule

Modell	CE-M502B	CE-M503B
Speicherkapazität	16 MB	32 MB
Abmessungen	68 mm x 25 mm x 4 mm (B x T x H)	68 mm x 38 mm x 4 mm (B x T x H)
Gewicht	10 g	

Ersatzbatterieeinheit CE-M50EB

Typ	Nickel-Metallhydrid-Batterieeinheit
Speicherkapazität	3500 mAh
Abmessungen	175 mm x 77 mm x 22 mm (B x T x H)
Gewicht	600 g

Port Replicator: CE-50PR

E/A-Anschluß	Drucker, RS232C, externer Bildschirm, PS/2-Tastatur, PS/2-Maus, Joystick/MIDI, Audio-Ausgang, Netzadapter, Video-Ausgang.
Abmessungen	310 mm x 61 mm x 40 mm (B x T x H)
Gewicht	350 g

- *Da am Port Replicator kein USB-Anschluß verfügbar ist, können Sie die USB-Peripheriegeräte nicht verwenden, wenn Sie den Port Replicator anschließen.*
- *Obwohl der Video-Ausgang auf dem Port Replicator verfügbar ist, können Sie den Anschluß bei der Serie PC-9320T nicht verwenden.*

Index

A

Anschluß für externen Bildschirm
  Anschlußbelegung, *E-2*
  Beschreibung, *1-11*
  Verwenden, *5-7*
Anschluß für Netzadapter
  Beschreibung, *1-10*
Audioanschlüsse
  Audio-Ausgang, *1-9*
  Audio-Eingang, *1-8*
  Beschreibung, *1-8*
  Buchse für externes Mikrofon, *1-9*
  Verwenden, *5-13*
Audiosystem
  Ändern im Setup-Programm, *3-8*

B

Batterieeinheit
  Batterie auswechseln, *5-5*
  Beschreibung, *1-12*
  Niedriger Batterieladezustand, *4-3*
  Technische Daten, *F-2*
  Verwenden, *4-2*
  Wiederaufladen, *4-2*
  Zustand, *4-4*
Benutzerhandbuch
  Benutzungshinweise, *i*
  Konventionen bei der Textdarstellung, *ii*
Betriebsanzeigen
  Batteriebetrieb, *1-5*
  Batterieladung, *1-5*
  Beschreibung, *1-5*
  Netzbetrieb, *1-5*
Bildschirmanzeige
  Über Software wechseln, *5-8*
  Über Tastenkombination wechseln, *5-8*

C

CD-ROM-Laufwerk
  Beschreibung, *1-7*
  Verwenden, *4-6*
CDs
  Pflege, *4-6*
Computer
  Kaufangaben, *iv*
  Komponentenliste, *1-1*
  Liste des Kartoninhalts, *v*
  Pflege, *A-1*
  Reinigen, *A-2*
  Technische Daten, *F-1*
  Verwendung unterwegs, *A-1*

D

Datenspeicher
  Beschreibung, *4-6*
Diskettenlaufwerk
  Aktivieren im Setup-Programm, *3-5*
  Herausnehmen, *1-12*
  Verwenden, *4-6*
Druckeranschluß
  Ändern im Setup-Programm, *3-7*
  Anschlußbelegung, *E-1*
  Beschreibung, *1-11*
  Verwenden, *5-6*

E

Erweiterungsanschluß
  Beschreibung, *1-10*

F

Fach für Speichermodule
  Beschreibung, *1-12*
Farbdisplay

Auflösung dehnen im Setup-Programm, *3-8*
Ausschalten durch Power Management, *3-14*
Beschreibung, *1-4*
Bildschirmanzeige wechseln, *5-7*
Festplattenlaufwerk
Ändern im Setup-Programm, *3-5*
Ausschalten durch Power Management, *3-13*
Beschreibung, *1-9*
Verwenden, *4-6*
Funktionsanzeigen
Beschreibung, *1-6*
Caps Lock (Tastatur), *1-6*
CD-ROM-Laufwerk, *1-6*
Diskettenlaufwerk, *1-6*
Festplattenlaufwerk, *1-6*
Num Lock (Tastatur), *1-6*
Scroll Lock (Tastatur), *1-6*

G

Game-/MIDI-Anschluß
Anschlußbelegung, *E-2*
Beschreibung, *1-11*
Glide pad
Aktivieren im Setup-Programm, *3-8*
Anderes Zeigegerät verwenden, *4-14*
Beschreibung, *1-5*
Verwenden, *4-13*

I

Infrarot-Anschluß
Ändern im Setup-Programm, *3-7*
Anschlüsse positionieren, *4-22*
Beschreibung, *1-7*
Infrared Monitor verwenden, *4-23*
Infrarot-Datenübertragung, *4-22*
TranXit verwenden, *4-22*

K

Kennwort
Abfrage bei Zugriff auf Diskette, *3-10*
Abfrage beim Systemstart, *3-10*
Benutzerkennwort einrichten, *3-10*
Beschreibung, *3-11*
Beschreibung im Setup-Programm, *3-9*
Einrichten und Ändern, *3-12*
Löschen, *3-12*
Supervisor-Kennwort einrichten, *3-9*

L

Lautsprecher
Beschreibung, *1-5*

M

Mikrofon
Beschreibung, *1-6*

N

Netzadapter
Anschließen an den Rechner, *2-1*
Verwenden, *4-1*
Netzschalter
Beschreibung, *1-5*

P

PCMCIA-Kartensteckplätze
Beschreibung, *1-8*
Beschreibung der PC Cards, *4-15*
Treiber installieren, *4-18*
Verwenden, *4-16*
Power Management
Aktivieren im Setup-Programm, *3-13*
Beschreibung der Energiesparfunktionen, *3-15*
Beschreibung des Standby-Modus, *3-15*
Display ausschalten, *3-14*
Festplattenlaufwerk ausschalten, *3-13*
Niedriger Batterieladezustand, *4-3*
Standby-Modus im Setup-Programm einstellen, *3-14*
Timeout für Standby-Modus, *3-14*

Timeout für Suspend-to-Disk-Modus, *3-14*
Wärmegesteuert, *3-15*
Warnsignal für niedrigen Batterieladezustand, *3-14*
Windows Energieverwaltung, *3-15*
PS/2-Anschluß
Anschlußbelegung, *E-1*
Beschreibung, *1-11*
Verwenden, *5-12*

R

Rechner
Anschlußbelegung, *E-1*
Anschlüsse auf der Rückseite, *1-10*
Beschreibung der Energiesparfunktionen, *3-15*
Ein- und Ausschalten, *2-2*
Einführung, *1-1*
Erste Inbetriebnahme, *2-1*
Geöffnet (Abbildung), *1-4*
Hinweise zur Software, *B-1*
Kennwörter verwenden, *3-11*
Komponenten auf der linken Seite, *1-8*
Komponenten auf der rechten Seite, *1-7*
Komponenten auf der Unterseite, *1-12*
Komponenten des geöffneten Rechners, *1-4*
Linke Seite (Abbildung), *1-8*
Öffnen, *1-3*
Pflege, *A-1*
Rechte Seite (Abbildung), *1-7*
Rückseite (Abbildung), *1-10*
Selbsttest beim Systemstart, *C-5*
Setup-Programm, *3-1*
Sicherheitshinweise zur Installation, *5-1*
Stromversorgung, *4-1*
Systemzuordnungen, *D-1*
Technische Daten, *F-1*
Unterseite (Abbildung), *1-12*
Rechnerdokumentation
Liste, *vi*

S

Serieller Anschluß (RS-232C)
Ändern im Setup-Programm, *3-6*
Anschlußbelegung, *E-2*
Beschreibung, *1-11*
Verwenden, *5-11*
Setup-Programm
Aufrufen, *3-1*
Beschreibung, *3-1*
Beschreibung der Seite Advanced, *3-6*
Beschreibung der Seite Boot, *3-19*
Beschreibung der Seite Main, *3-4*
Beschreibung der Seite Power, *3-13*
Beschreibung der Seite Security, *3-9*
Soundkarte einrichten, *3-8*
Verlassen, *3-3*
Verwenden, *3-2*
Speicher
Angeben im Setup-Programm, *3-5*
Modul installieren, *5-2*
Speicherverwaltungssoftware, *B-2*
Speichermodul
Technische Daten, *F-2*
Standby-Modus
Beschreibung, *3-15*
Beschreibung des Suspend-to-Disk-Modus, *3-16*
Beschreibung des Suspend-to-RAM-Modus, *3-16*
Einstellen im Setup-Programm, *3-14*
Hinderungsgründe, *3-18*
Suspend-to-Disk-Partition, *3-17*
Timeout für Suspend-to-Disk-Modus, *3-14*
Timeout im Setup-Programm, *3-14*
Verlassen, *3-17*
Verwenden, *3-17*
Suspend-to-Disk-Partition
Beschreibung, *B-1*
Einrichten, *B-1*
Systemzuordnungen
Details, *D-1*
DMA-Kanäle, *D-1*
E/A-Adreßzuordnung, *D-3*
Speicherzuordnung, *D-1*

System-Interrupts, *D-2*

T

Tastatur
  Abbildung, *2-5*
  Beschreibung, *1-5*
  Deaktivieren der Num-Funktion im Setup-Programm, *3-8*
  Spezielle Tastenkombinationen, *2-6*
  Tastenbeschriftungen, *2-6*
  Verwenden, *2-5*
  Windows 95-Tasten, *2-8*

V

Verankerung für Sicherheitskabel
  Beschreibung, *1-8*
Virenschutz
  Einrichten im Setup-Programm, *3-10*

W

Windows 95
  Ausgangszustand einstellen, *2-3*
  Beenden, *2-3*
  Persönliche Installation, *2-3*
  Spezielle Tasten, *2-8*

Z

Zeit und Datum
  Ändern im Setup-Programm, *3-4*